

Privilegirte Schlesische Zeitung.

Nro. 126. Mittwochs den 24. Oktober 1827.

Preußen.

Berlin, vom 20. October. — Ihre Königliche Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Johann von Sachsen, sind hier angekommen, und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Hr. Geh. Legationsrath Bunsen, der seit der Abreise des Staatsraths Niebuhr von Rom, den dortigen Gesandtschaftsposten bekleidet, ist auf Urlaub nach Berlin gekommen und hat für das neue Museum eine kostbare Erwerbung, die berühmte Madonna della Colonna von Raphael, mitgebracht.

Die Getreidepreise waren hieselbst den 18. October folgende: Weitzen 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser, weißer: 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr., und 1 Thlr. 15 Sgr. Roggen: 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. Zu Wasser: 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., auch 1 Thlr. 15 Sgr. Große Gerste: 1 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf. Zu Wasser: 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 29 Sgr. 5 Pf. Kleine Gerste: 1 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 26 Sgr. 3 Pf. Hafer: 27 Sgr. 6 Pf., auch 18 Sgr. 9 Pf. Zu Wasser: 26 Sgr. 3 Pf., auch 23 Sgr. 9 Pf. Erbsen: 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 1 Thlr. 20 Sgr. Linsen: 2 Thlr., auch 1 Thlr. 20 Sgr. Eingegangen sind zu Lande: 764 Wsp. 16 Schfl. Zu Wasser: 654 Wsp. 12 Schfl. Den 17ten: Das Schock Stroh: 7 Thlr. 5 Sgr., auch 5 Thlr. Der Ctr. Heu: 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pfennige.

Deutschland.

Plauen, vom 13ten October. — Beiderseits Königliche Majestäten, Allerhöchstwelche Sich Tags vorher von Freiberg nach Chemnitz erhoben, und daselbst eine von den dasigen Behörden und der Kaufmannschaft in dem Saale des Gesellschaftshauses veranstaltete Ausstellung von Fabrikaten der Stadt und der Umgegend, ingleichen nachher die Spinn-Maschinerie-Anstalten der Beckerschen Handlung und des Kaufmann's Kühn, und Abends die allgemeine Illumination der Stadt und Vorstädte in Augenschein genommen, auch daselbst übernachtet hatten, trafen gestern Nachmittags halb 6 Uhr in Plauen ein, woselbst die Häuser am Markte und in den Gassen, durch welche Höchstdieselben zu fahren hatten, mit Festons von weißen und bunten Zeugen, und mit Guirlanden von Blumen und Laubwerk festlich behangen waren. Sie wurden daselbst von den ritterschaftlichen Deputirten und Behörden feierlich empfangen, und geruheten, indem für Allerhöchstdieselben bereiteten Quartiere, dem Hause des Cammer-Commissionsraths Kretzschmar auf der Königsgasse, Ihre Wohnung zu nehmen.

Heute Vormittags, nach beendigtem Huldigungs-Gottesdienste, ward Sr. Majestät dem Könige die Erbhuldigung abseiten der Deputir-

ten der ritterschaftlichen Stände, des Stadtrathes zu Plauen, der dasigen Geistlichkeit, der übrigen Stadträthe und der Amtslandschaften des Voigtländischen Kreises in einem Saale der Königlichen Wohnung geleistet. Nach Beendigung der Feierlichkeit erhoben Sich Allerhöchstdieselben in einem sechsspännigen Paradewagen nach dem am Markte liegenden Hause des Senator Böhler, um Sich von dem an selbigem errichteten Balcon der daselbst versammelten, ihn mit freudigem Zurufe begrüßenden Bürgerschaft zu zeigen.

Zu der in der Königlichen Wohnung Mittags gehaltenen Ceremonientafel wurden einige ritterschaftliche Deputirte, ein Raths-Deputirter und der Superintendent von Plauen gezogen. In dem Saale des gesellschaftlichen Vereins der Erholung fand eine Marschallstafel statt.

Abends war die Stadt erleuchtet, und beiderseits Königliche Majestäten geruheten diese Erleuchtung in Augenschein zu nehmen.

Am 14ten empfingen Allerhöchstdieselben die Besuche der Herren Fürsten von Reuß-Schleiz, Reuß-Greitz und Reuß-Lobenstein, ertheilten dem zu Höchstihrer Begrüßung von dem Königl. Baierischen Hofe anhero gesendeten Königl. Baierschen General-Commissario, Freiherrn von Welden, eine Audienz, nahmen eine Abschieds-Cour an, und beehrten Nachmittags eine in dem vorgedachten Gesellschaftssaale veranstaltete Ausstellung voigtländischer Fabrikate mit Höchstihrer Gegenwart.

Am 15ten October früh 7 Uhr reiseten die Allerhöchsten Herrschaften von hier nach Schneeberg ab; Se. Majestät der König nahmen den Weg über Auerbach und Morgenröthe, und besahen am letzten Ort die Eisenwerke; Ihre Majestät die Königin reiseten über Zwickau.

JJ. MM. der König und die Königin von Würtemberg waren am 13. October unter dem Namen Graf und Gräfin von Teck in Frankfurt eingetroffen, und im Gasthause zum römischen Kaiser abgestiegen.

Am 10. October Abends wurde in der Theatiner Hofkirche zu München, im Beiseyn Sr. M. des Königs, des ganzen Königlichen Hofstaates, der Staatsbehörden und eines zahlreichen Publikums, die Vigil, und am 11ten Vormittags um 10 Uhr ein Todtenamt für den verstorbenen König abgehalten.

Die Erscheinung des kaiserl. österreichischen Präsidial-Gesandten, Barons v. Münch-Bellinghausen, der auf seiner Ferienreise nach Wien dießmal über Dresden kam und mehrere Tage verweilte, soll die Entscheidung einer staatsrechtlichen Frage zum Zweck gehabt haben, deren Erfolg jedoch noch sehr problematisch seyn soll. Baron von Münch, der als Präsident der Elbschiffahrtskommission über drei Jahre in Dresden gelebt und gewirkt hat, fand sowohl im diplomatischen Korps als in vielen der daselbst noch thätigen Staatsmänner alle alten freundlichen Verhältnisse wieder, besonders aber den nunmehr feierlich als Mitglied des geheimen Raths verpflichteten vormaligen Bundestagsgesandten, Hrn. v. Carlowitz.

Karlsruhe, vom 14. October. — Se. k. Hoh. der Großherzog haben dem Professor Mone in Heidelberg die gebetene Entlassung aus dem großherzogl. Dienste zum Behuf eines Rufs nach Löwen — mit Vorbehalt des Rücktritts in das Großherzogthum — gnädigst zugestanden. — Der daselbst verstorbene Geheimerath Hauber hat seine schöne Bibliothek dem dortigen Lyceum, und 20,000 Gulden zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken, besonders zum Unterricht armer Kinder, vermacht.

Stuttgart, vom 10ten October. — Die Preise der Würtembergischen Wolle haben seit den letzten vier oder sechs Wochen wieder einen merklichen Rückgang erfahren, den man im Durchschnitt wohl auf 10 bis 12 pCt. angeben kann. Die Ursache dieses Rückganges ist vornämlich in dem Umstande zu suchen, daß sich die einheimischen Fabrikanten gleich nach der Schur beeilten, sich von erster Hand zu versorgen, wodurch denn das frühere Steigen dieses Vließes hervorgerufen ward. Allein dieses Steigen selbst verhinderte die einheimischen Wollhändler, Spekulations-Einkäufe zu machen, so daß bei den Wollzüchtern bedeutende Vorräthe seither noch unverkauft liegen geblieben sind, zu deren Absatz sie dermalen keine andere Aussicht haben, als insofern sie sich dazu bequemen, von ihren ursprünglichen Forderungen nachzulassen.

Leipzig, vom 5ten October. — Die Messe hat sich nicht in dem Maaße gebessert, als man hoffte und wünschte. Alle Arten von Waaren sind bedeutend wohlfeiler als an der vergangenen Jubilatemesse. Die Elle des schönsten Cattuns kostet 4 Gr. 6 Pf.; schöne Tücher gelten die

Elle 1 Thlr. 18 Gr. bis 2 Thlr.; überhaupt sind alle wollenen und baumwollenen Waaren sehr niedrig im Preise und dieß veranlaßt große Klagen; ob es schon wieder nicht zu leugnen ist, daß viele Waaren kleiner in ihrer Größe und schlechter in ihrer Beschaffenheit geworden sind. — Alle Lebensmittel sind hier im Preise gestiegen. — Einige Handwerker, welche bei der Huldigung den 24sten d. Aufzüge halten wollen, üben sich schon in dem, was sie dabei vornehmen. Das Gefolge des Königs ist ziemlich zahlreich.

Es heißt, der Oberst Gustavson sey nach Wien abgereiset.

Nach Berichten aus dem Nassauischen sind dort die Domherren für das neue Bisthum Limburg ernannt worden. Es sind großentheils Pfarrer, welche auf ihrer Station bleiben, und nur erscheinen, wenn der Bischof sie zu Berathungen einberuft.

Die Erndte im Mecklenburgischen ist nach aller Aussage gut ausgefallen; nur hier und da hat der Hagelschlag geschadet, und bei manchem Landmann finden sich die traurigsten Folgen davon, daß die so vortheilhaften Versicherungen dagegen noch nicht allgemein benutzt sind.

Hamburg, vom 19. October. — Die Preise des Waizens haben sich neuerdings in Folge der anhaltend geringen Zufuhren, bei vermehrter Kauflust für den Ortsbedarf und einiger Ankäufe von den alten Bodenlagern zur Versendung nach dem Mittelländischen Meere, etwas gehoben. Die wenigen Zufuhren landwärts, die wir von Roggen gehabt, haben ebenfalls willige Nehmer zu erhöheten Preisen gefunden. Von alten Bodenlägern Gerste sind 150 bis 200 Lasten zur Ausfuhr nach Portugall gekauft worden. Die nur beschränkten Hafer-Zufuhren fanden zu den notirten Preisen einen leichten Absatz für den örtlichen Bedarf. In Malz, Buchwaizen und Erbsen wenig umgesetzt.

Frankreich.

Paris, vom 13. October. — Vorgestern gab der Minister des Auswärtigen ein großes diplomatisches Mittagsmahl.

Der Moniteur enthält wieder einen langen raisonnirenden Artikel, worin besonders folgende Stelle beachtenswerth ist: Man hat seit einigen Tagen auf einen Umstand Gewicht gelegt, der den Gang der Ereignisse nicht wesentlich hindern und ihn sogar beschleunigen kann. Die Durchlassung der ägyptischen Flotte erklärt sich durch das Datum und die treuliche Beobachtung ihrer heimlichen Verpflichtungen, die die Mächte sich zum Gesetz gemacht haben. Diese Flotte ist am 1. August von Alexandrien abgegangen und am 9. September zu Navarino eingetroffen. Sie befand sich also schon einen Monat vor Ablauf der der Pforte gesetzten Frist in See, nach welcher erst die durch Verwerfung oder Annahme des Ultimatums stattzufindenden Executiv-Maaßregeln beginnen sollten. Am 1. September mußten die Bothschafter der drei Mächte den Admiralen der verbündeten Geschwader die betreffenden Instructionen zukommen lassen, und die beschleunigte Abfahrt der ägyptischen Flotte hatte nur gestattet, ihr erst in dem Hafen, worin sie eingelaufen, die nöthigen Mittheilungen zu machen. Der engl. Admiral hat ihr und dem Befehlshaber der türkischen Flotte die vertragsmäßigen Maaßregeln und die Annahme des Waffenstillstandes von Seiten der Griechen angezeigt, welcher Anzeige man unstreitig Achtung zu verschaffen wissen wird. Uebrigens hat Europa nicht von Aegypten her die meisten Hindernisse für die schnelle Erfüllung seiner Aussichten auf den Ausgang eines Kampfes zu besorgen, der der Regierung jenes Landes bisher nur Opfer gekostet und ihm vielleicht nur das gefährliche Mittel der Unabhängkeits-Erklärung gelassen, um so kostspielige Unternehmungen los zu werden.

Am 8ten, sagt der Constitutionnel, erhielt der Graf Pozzo di Borgo mit einem Eilboten aus Petersburg Depeschen für sich und den Grafen Capo d'Istria. Am folgenden Tage fertigte letzterer einen Courier nach Italien ab.

Am 10ten hat der österr. Gesandte einen Eilboten nach Wien abgeschickt. — Lord Wm. Bentinck ist am 10ten wieder nach London zurückgereist, von wo aus er demnächst seine Reise nach Ostindien antreten wird.

Die Einnahme an indirekten Abgaben hat in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 7 Millionen 733000 Fr. weniger als in dem entsprechenden Zeitraum des Jahrs 1825, und 836000 Franken mehr als in dem des Jahres 1825, betragen. Der hauptsächlichste Ausfall wird bei den Zöllen wahrgenommen (6 Mill. 230000 Fr.).

Die Arbeiten am neuen Gebäude der komischen Oper gehen rasch vorwärts. Es soll ganz frei stehen: durch die Straße Neuve des petits Champs und die Straße Neuve des Augustins sind Zugänge auf den Platz vor dem Gebäude. Mehrere Thüren sollen auch in den Passage Choiseul führen, und man beabsichtigt noch mehrere Passagen in der Gegend zu bauen. Das Gebäude bildet ein Parallelogramm, nnd die Hauptfacade ist gegen die Straße Neuve des petits Champs zu. Offene Säulengänge schützen die Personen, welche vor Oeffnung der Thüren warten. Die Ausgänge sind so angebracht, daß jeder Stock Logen besondere Treppen und Seitenthüren hat. Diese Einrichtung ist auf den Fall, daß Feuer ausbräche, höchst zweckmäßig. Ueberhaupt sind für diesen Fall die größten Vorsichtsmaaßregeln getroffen; wo man nur konnte hat man Stein gebraucht, und zu den Unterlagen für den Fußboden, so wie zu den Dachsparren hat man sich Gußeisens bedient.

Die letzten Briefe aus Madrit (heißt es in der Gazette) versichern, daß die Ankündigung der Abreise des Königs nach Catalonien in Aragonien und Navarra mit großer Begeisterung aufgenommen worden ist. In Valencia wurde Se. Maj. unter großen Freudenbezeugungen empfangen. — Die Tajo-Armee setzt ihre Märsche nach Daroca (Aragonien) fort. Der Brigadier Manso hat die Aufrührer bei Hostalrich geschlagen; Baza sie aus der Gegend von Gerona verjagt; auch von Cardona sind sie zurückgedrängt worden. — Die beiden Oberbefehlshaber der Empörer, Jep del Estanys (Bozoms) und Carajol (Saperes) sind in offener Zwietracht.

Der General Morillo, Graf von Carthagena, wird in Marseille erwartet.

In der Bourgogne ist die Weinlese diesmal über Erwarten ergiebig gewesen.

Die 30 Kapuziner zu Marseille haben den 3ten d. M. von ihrem neuen Kloster feierlichst Besitz genommen.

Privatbriefe aus Constantinopel melden, der Divan halte täglich Sitzungen; es sei darin von Erhöhung des Haratsch (Kopfsteuer) der christlichen und jüdischen Unterthanen die Rede; auch sollte der jährliche Tribut der Moldau und Wallachey, Serviens und Aegyptens vermehrt werden; man zweifelt jedoch an der Ausführbarkeit dieser Maaßregeln. An alle Pascha's der europäischen Türkey sind Tataren abgefertigt worden, mit dem Befehl, die Organisation der neuen Truppen aufs Schnellste zu betreiben, um ein Heer von 80,000 Mann am rechten Donau-Ufer aufstellen zu können.

Spanien.

Madrit, vom 2. October. — (Aus dem Constitut.) Der König wird, dem Vernehmen nach, die obere Geistlichkeit von ganz Catalonien um sich versammeln, um von ihnen die Beschwerden der Agraviados zu erfahren. Romagosa soll bereits die Befehlshaber der Insurgenten zu einer Art Waffenstillstand bewogen haben, den Carajol ausgenommen, den, wegen dieser Hartnäckigkeit, seine eigenen Leute festgenommen haben sollen. Der Brigadier Don Joseph Abad y Anora ist in Granada am 22. September gehängt worden. Nach der Execution wurde sein Kopf abgeschnitten, um über die Thüre des Gasthofes von Buena-Vista auf dem Wege nach Andalusien aufgesteckt zu werden. Während des Unabhängigkeits-Krieges hatte er sich als Guerillenführer einen Ruf erworben, der dem des Empecinado wenig nachstand.

Heute Morgens war bei Hofe große Gala und Handkuß, zur Feier der Befreiung des Königs (1823, 1. Oktober). Eine Abtheilung der k. Freiwilligen war den Tag zuvor nach dem Escurial gezogen, um, ihrem Vorrecht gemäß, an diesem Tage bei der k. Familie die Wache zu versehen. Sie manövrirten vor der Königin.

(Aus dem Moniteur.) Der König traf am 26sten in Vinarez, eine Tagereise von Tarragona, ein, ohne auf dem Wege auf Hindernisse zu stoßen. Auf die Bitte der Behörden von Valencia, welche Sr. M. bis Alginete (eine spanische Meile von der Stadt) entgegen gegangen waren, geruhete der König diese Stadt zu besuchen, wo er mit lebhafter Freude begrüßt wurde. Einige Tage zuvor hatte man an öffentlichen Plätzen aufrührerische Zettel angeschlagen, auch bemerkte man gewisse verdächtige Bewegungen, so daß man wegen der Durchreise des Königs einige Besorgnisse hegte; ja es hieß sogar, das

Volk würde außer dem Könige auch die Inquisition hoch leben lassen. Allein glücklicherweise ist alles nach Wunsch abgelaufen. Das Capitel in Valencia hat dem Könige ein Geschenk von 400 Unzen Goldes (9000 Thlr.) überreicht. Der König sagte, als er es annahm, daß er diese Summe dem catalonischen Heere bestimme, welche Aeußerung nicht unbemerkt blieb. In den baskischen Provinzen war die Freude über die Reise des Königs minder allgemein und beruhigend, als in Aragonien und Navarra. Die Anstalten zu einer Abreise der Königin — wie man hört, nach Saragossa — sind noch nicht eingestellt. Zwei Infanterie-Regimenter der Tajo-Armee, haben in Guadalaxara und Alcala Halt gemacht; die übrigen Truppen setzen ihren Marsch nach Daroca fort. Bei der Eroberung des Col de Balaguer sollen die k. Truppen 300 Mann verloren haben. Die Aufrührer, welche in Cardona eingezogen waren, wurden durch das Feuer des Kastells wieder hinausgetrieben. Carajol soll mit seiner Schaar Manresa verlassen haben, weil er die Anmaßung des Jep del Estanys, der ihn absetzen wollte, anzuerkennen sich weigerte. Die geheimnißvolle Sendung Romagosa's scheint die Beilegung des Bürgerkrieges zu beschleunigen. Er hatte in Valls eine Unterredung mit dem Rebellenhäuptling Vidal; auch soll er im Kloster von Poblet eine Zusammenkunft mit den vornehmsten Guerillenführern gehabt haben, welche hierauf weniger entschlossen als zuvor zu seyn schienen. In dem Königreich Valencia herrscht Ruhe. — Einem Privatschreiben aus Barcelona vom 2ten dieses zufolge, haben 7 bis 800 Mann, fast lauter k. Freiwillige, welche unter Anführung des Boque sich zwischen Reus und Valls gesammelt hatten, bei Annäherung der Truppen des Generals d'Espana, die Waffen niedergelegt. Seit dem 1sten d. hatten mehrere Insurgenten sich bei den französischen Posten außerhalb Barcelona eingestellt, um die Waffen abzugeben, und von der Amnestie, welche in der k. Proklamation vom 28sten v. M. verkündet wird, Gebrauch zu machen. Die Waffen sind in das Zeughaus zu Barcelona abgeliefert, und die Leute der spanischen Behörde zugeschickt worden.

(Aus dem Courier français.) Am 2. October hat der General Sarsfield sein Hauptquartier in Daroca (Aragon) genommen, woselbst er mit 5000 Mann eingetroffen ist. Einen Tag darauf ist ein Bataillon vom 1sten Linien-Regiment von Saragossa nach Lerida (an der catalonischen Gränze) marschirt, wo man ungefähr 6 bis 700 Mann versammeln wird.

General-Capitain Longa ist, nachdem er den König bis an die Gränze Cataloniens escortirt hatte, nach Valencia zurückgekehrt. Als der König in Amposta, dem ersten Catalonischen Dorfe, angekommen war, fand er den Erzbischof von Tortosa, den berüchtigten D. Vict. Saez, vor, der Sr. Maj. entgegengekommen war, um Ihnen seine Huldigung darzubringen; allein der König drehte ihm den Rücken zu und sagte ihm kein Wort. Jetzt mußte es durch den Engpaß oder Hals (col) von Balaguer, so schwülstig: Thermopylen der Agraviados benannt, gehen. Vidal, der sich den Titel als Oberbefehlshaber des Feldes von Tarragona angemaaßt, hatte einen Befehl an alle Einwohner dieses Bezirks von 15 bis 60 Jahren ergehen lassen, sich bei Todesstrafe zur Vertheidigung desselben einzustellen und wirklich hatte sich eine bedeutende Masse auf den von ihm bezeichneten Punkten eingefunden. Inzwischen kam Gen. Manso mit 15 oder 1600 M. und einigen Kanonen von der Seite von Barcelona her, um die Rebellen in den Rücken zu nehmen und aus ihren Positionen zu vertreiben. Die Agraviados, welche Reus besetzt hielten, waren fast alle royalistische Freiwillige; und, zwar in bedeutender Zahl, warfen sie doch, aus Furcht, Manso möchte durch jene Stadt kommen, Gewehre, Chacots und ihre ganze Rüstung von sich und flohen ins Gebirge; Andre schlossen sich in ein paar Klöster ein. Allein Manso kam nicht durch Reus, sondern zog auf der Heerstraße fort, die über zwei Stunden abwärts liegt. Die Franciscaner- und Jacobiner-Mönche in Reus rannten, wie sie dieses vernahmen, durch die Straßen, predigten und ermunterten die Rebellen, nahmen auch die, von diesen weggeworfenen Gewehre wieder auf. Während Manso sich von jener Seite dem Halse von Balaguer näherte und die Rebellen in demselben bedrohte, kam Graf d'Espagne von diesseitsher mit sieben Bataillonen, in deren Mitte sich der König befand. Als das Vordertreffen im Bereiche der Rebellen war, fingen diese es zu beschießen an, was die

Königl. Truppen erwiederten. Der König verließ, sobald die ersten Schüsse gefallen waren, aus Unwillen über die Frechheit der Factionisten seinen Wagen. Die Truppen bemeisterten sich ohne viele Mühe aller Positionen und die großsprecherischen Agraviados zerstreuten sich in den Gebirgen. Gen. d'Espagna begleitete den König nach Tarragona und kehrte dann nach Tortona zurück. Es heißt, er werde sein Hauptquartier in Lerida aufschlagen und Gen. Monet die Operationen des rechten Flügels leiten.

Die Conca del Tremp, welche bisher ruhig geblieben, hat sich nun auch empört. Dort stehen Ferrer, Valonga und ein dritter Kanoniker an der Spitze. Es erscheinen fortwährend aufrührische Proclamationen in Catalonien; in einer derselben haben sie die Frechheit, Ferdinand bloß als König von Castilien zu benennen.

(Aus dem Const.) — Die Rebellen haben sich Alcanniz genähert und den Courier aufgefangen; sie mußten sich aber sogleich wieder zurückziehen. Einige Banden bedrohten, in Barbastro einzudringen, die Stadt Monren, doch der Oberst Valderabano hat sie an der Spitze des Milizen-Regiments von Burgos und der royalistischen Freiwilligen von Barbastro aufgehalten; er hat 7 Aufrührer gefangen genommen. — Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß fast alle Offiziere, welche im Jahre 1822 und 1823 zu den royalistischen Guerillas gehörten, unsere Provinz verlassen haben, um bei den Insurgenten in Catalonien dienen. Der Graf Espagna ist in Tortosa; er wird sein Hauptquartier zu Lerida aufschlagen, indem er dem General Monet die Operationen des rechten Flügels überträgt. — Wir haben hier eine Proklamation der Junta zu Manresa gegen den König von Castilien (so wird Ferdinand genannt) vor uns. — Zu Reuß durchströmen die Cordeliers und Jakobiner die Posten der Stadt, indem sie die Rebellen aufmuntern, sich den Truppen des Königs zu widersetzen.

Man schreibt aus Perpignan, daß die Post aus Barcelona nicht mehr mit der gehörigen Regelmäßigkeit ankomme. Auf den kostspieligen und unsichern See-Transport hat man verzichtet. In Barcelona weiß man nicht, was in Tarragona vorgeht. Es scheint, als würden die Büreaus des General-Capitains und der übrigen hohen Behörden, selbst der Gerichtshof, nach Tarragona verlegt werden. In Terasa, welches die Einwohner bekanntlich selbst gegen die Agraviados zu vertheidigen entschlossen sind, wird diesmal die berühmte Michaelismesse nicht abgehalten werden.

Der kürzlich zu Sevilla erschossene D. Diego Limon gab jedem von seiner Bande 12 Piaster Handgeld und täglich 6 Realen; das Geld dazu wurde ihm von einem gewissen Morales, einem genauen Bekannten des Herzogs von Alegon, und gegenwärtigen Archidiaconus der Cathedrale zu Neebla vorgeschossen.

Folgendes ist der Inhalt des Gedichts, welches die Königin bei Gelegenheit der Abreise ihres erlauchten Gemahls componirt hat: Lebe wohl Ferdinand! der verhängnißvolle Augenblick unsrer Trennung ist gekommen; bringen wir der Nation muthig dieses Opfer! Reise, weil ihr Glück es so will; besänftige die Wuth der Parteien, und möge Gott, der allein unser Geschick regiert, Dich geleiten und beschützen. Ich weine nicht über diese traurige Abwesenheit: meine Liebe würde unächt sein, wenn sie versuchen wollte, Dich von dem zu trennen, was Dir unsterblichen Ruhm erwerben muß. Wie könnte ich mich auch beklagen, da Du Deinen Unterthanen zu Hülfe kommst; Ein Tropfen ihres Bluts ist kostbarer als alle Thränen, die ich vergießen könnte; Zieh' im Frieden dahin, wohin Dich die Liebe, die Du der Nation schuldig bist, beruft: mache ihr Glück, und bezähme, mit Gottes Hülfe, die Aufrührer. Vereinige unter Deinem sanften und starken Zepter diejenigen, die sich aus falschem Eifer ihm entzogen haben, und bei Deinem Anblick möge ganz Catalonien sagen, daß Du frei bist und frei handelst. Reise und kehre mit dem Oelzweig des Friedens gekrönt zurück; ich bleibe als ein Unterpfand Deiner väterlichen Liebe für Deine Völker zurück. Ich bleibe im Gebete zu Gott, er möchte Deine Schritte leiten und beschützen; Dich unterstützen und Dich zum Ruhme und zum Glücke der Nation erleuchten. Der Himmel wird mein Gebet erhören, und die verführten Völker werden erkennen lernen, daß der Gehorsam der schönste aller Lorbeeren ist. Du wirst mich bald glückli-

cher und ruhiger wieder sehen, und wir werden uns mit Entzücken den Kummer erzählen, den uns Dein Opfer für die Ruhe unserer Unterthanen verursacht hat. Alsdann wird uns nichts mehr auf der Welt zu wünschen übrig bleiben, als zu Gott bis zu unserm Ende beten zu können. Möchte diese Trennung die letzte sein!" —

Portugal.

Lissabon, vom 30. Septemb. — Die Königin Mutter hat allen Personen Audienz ertheilt, die gekommen sind, ihr zur Regentschaft ihres Sohnes Glück zu wünschen, und bloß verweigert, den Erzbischof von Elvas, den Gen. Caula, lebenslänglichen Staatsrath, und einen andern Bischof vor sich zu lassen.

Es ist neulich am Hofe die Rede davon gewesen, ob die Cortes nach Don Miguel's Ankunft versammelt werden sollten; die Regierung scheint hierüber noch Befehle aus Brasilien abzuwarten.

Die Hofzeitung kündigt an, daß Hr. Joh. Carneiro Pizarro, adjungirter Oberst beim Miliz-Regiment von Villa do Conde, der als Feind der constitutionellen Regierung angeklagt war, weil er unter dem Vorwande, Dom Pedro IV. sey nicht der gesetzmäßige König von Portugal, zur Desertion aufgefordert hatte, freigesprochen worden. Eine solche Entscheidung ist in der gegenwärtigen Krisis sehr bemerkenswerth.

In dee Hofzeitung vom 25sten liest man einen Artikel über die Gelangung des Infanten Don Miguel zur Regentschaft, in welchem es, nachdem der Ungehorsam der sogenannten Miguelisten, namentlich der rebellirenden Militairs getadelt wird, also heißt: „Indem Se. Hoheit die Regierung Portugals, den heiligsten, von Ihnen selbst anerkannten und respectirten Grundsätzen gemäß, antreten; im Einklang mit den Begriffen der mächtigsten Nationen Europa's; nach dem einhelligen Wunsche aller guten Portugiesen, die den Frieden lieben, die Entscheidungen ihres Königs, die Heiligkeit der Religion, persönliches Eigenthum und Sicherheit ehren, eine wohlgeordnete Freiheit lieben, die Zügellosigkeit jedoch, die Ausschweifungen der Partheien und die Gewaltthätigkeit der Extreme verabscheuen, werden Sie in diesen wohlgeordneten Grundsätzen die einzigen, Ihrer würdigen Ansprüche finden, welche sie allein vermögen konnten, die Regierung während der Minderjährigkeit Ihrer durchl. Gemahlin, unserer Königin Donna Maria II., zu übernehmen; nicht aber diejenigen annehmen, welche Ihnen die Täuschungen einiger Einwohnerschaften und Soldaten, denen irrige Begriffe von Religion und Treue beigebracht worden, beibringen möchten."

Graf von Parati, Mitglied der Pairskammer, und Baron von Rendufe, vormaliger General-Intendant der Polizei, die beide wegen der alten Sache von Bemposta in den Augen des Infanten Dom Miguel persönlich compromittirt sind, gingen am Bord des Dampfschiffes nach London ab. Sie haben darum nachgesucht und als eine Gnade erlangt, daß sie mit dem Titel Attaché bei der Gesandtschaft ohne Gehalt abreisen können, und zwar Graf von Parati nach Rom und Baron v. Rendufe nach dem Königreich der Niederlande. Mit demselben Dampfschiffe reisete auch der ehemalige spanische General-Polizei-Intendant Recacho nach England ab.

(Aus dem Journal des Débats.) Wenn die Regierung nicht bald Einhalt thut, so wird hier nächstens der Bürgerkrieg ausbrechen, denn die Constitutionellen werden durch übermüthige Gegner unterdrückt. Diese geben jetzt schon laute Feste, wobei sie Raketen steigen lassen und andern Jubel erheben, und dabei die Constitutionellen mit Wort und That insultiren.

General Stubbs ist von dem Kriegsgericht von der gegen ihn anhängig gewesenen Anklage frei gesprochen worden.

Am 26sten d. erging aus dem Justizamt ein Circular an alle Corregidoren und juizes de fora im Königreiche, des Inhalts, daß es der Wille der Infantin Regentin sey, daß die Gerichte sich nachdrücklich den Ausrufungen widersetzen, welche die Störung der Ruhe und die Vernichtung der Institutionen des Königs Don Pedro IV, zum Zwecke haben.

In Villaviciosa hat man, als die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft Don Miguels bekannt wurde, die Constitutionellen beleidigt. In Braga rief man sogar: Fort mit der Charte!

und der Pöbel mußte mit Gewalt auseinander gejagt werden. Der General Stubbs ist vom Kriegsgericht freigesprochen, das Endurtheil jedoch dem obersten Gerichtshof (casa da supplicaçao) übertragen worden. Die Verhaftungen dauern fort. Am 26sten wurden der Oberst Valdes, 2 Oberstlieutenante, 2 Majore und 4 Hauptleute ins Castell abgeführt. Am 25sten erging der Befehl zur Arretirung der Herausgeber folgender 4 Zeitungen von Porto: imperial, el sol, borboleta und der alte Liberale, und zur Abführung derselben in die hiesigen Gefängnisse. Im Monat August war eine Untersuchung wegen der, in Folge von Saldanha's Entlassung, in Porto stattgehabten, Zusammenrottirungen angeordnet worden, die 4 Wochen darauf geschlossen ward, ohne einen einzigen Schuldigen zu ermitteln. Es soll nun eine zweite Untersuchung angestellt werden. Das Paketboot und das Dampfschiff, die dieser Tage nach London unter Segel gingen, waren mit Leuten, die dieses Land verlassen, angefüllt. Die engl. Brigade in Mafra hat Befehl, nach Lissabon zu kommen.

Am 23sten d. M. wurde in Linha a velha, zwei Meilen von hier, ein Volksfest begangen. Als die Musikanten das patriotische Lied anstimmten, schrieen einige aus der Menge: morra! (sie sterbe!) Es entstand eine Schlägerei, die Musici wurden mit Steinen geworfen, doch wurden endlich die ärgsten Lärmmacher festgenommen. Eine Nacht darauf hat man in Almada (Estremadura) Raketen steigen lassen und die Constitutionellen geschmähet. Zwei Kerls wurden verhaftet.

Das englische Geschwader im Tajo besteht aus 3 Linienschiffen von 74 Kanonen (Spartiate, Wellesley, Warspite) und einer Fregatte (Pyramus). Die Brigg Theresa ist aus Fernambuco in 51 Tagen hier angekommen. Am Johannistage sollte daselbst abermals eine Verschwörung ausbrechen, um eine republikanische Regierung einzusetzen; sie ist aber durch Verhaftung der Verschwornen vereitelt worden.

England.

London, vom 11. October. — Für die neue Londoner Universität ist das Sömmeringsche anatomische Museum für 5000 Guineen angekauft worden.

Dieser Tage erschien in dem Polizei-Büreau an der Themse ein mohamedanischer Matrose mit seinem Serang (Capitain). Nachdem beide in Eid (auf den Coran) genommen waren, beklagte sich der Matrose, daß sein Capitain ihn unrechtmäßigerweise geprügelt habe. Dieser führte als Entschuldigung folgendes an: Ich sah ihn auf der Straße betteln, das ist aber den mahomedanischen Gesetzen schnurstracks zuwider. Der Richter rieth den Partheien sich zu vergleichen, was der Serang aber ausschlug, daher er verpflichtet wurde, bei den nächsten Sessionen zu erscheinen.

Die spanische Angelegenheit macht unsern Politikern weniger zu schaffen, indem man klar sieht, daß die Priester, Mönche und überhaupt die Anhänger des Despotismus den ganzen Aufruhr veranlaßt haben. Auf eine Veränderung im liberalen Sinne ist in Spanien nicht zu rechnen. Die Regierung ist nicht dafür gestimmt; die Hauptanführer der Liberalen haben ihrer Sicherheit halber sich flüchtig machen müssen, und die zurückgebliebenen besitzen das Geld nicht in dem Maaße wie die Geistlichen: sonst möchte es ihnen wohl eben so leicht sein als diesen, neue Armeen Rebellen auf die Beine zu bringen.

Bolivar ist auf seinem Wege nach Bogota zu Mompoz eingetroffen; man erwartete ihn nicht vor dem 15ten July in Bogata. Das Geleite von Truppen, daß er mit sich führt, hatte dem Congreß einige Besorgniß eingeflößt, die er aber zu beschwichtigen wußte. Der General-Congreß soll sich in Ocana versammeln.

Die heute früh eingegangenen Depeschen aus Portugal sind vom 30sten v. M., und mit dem „Herzog von Kent" in 8 Tagen aus Lissabon in Falmouth angekommen. Ein Schreiben aus Lissabon vom 27sten v. M. (im Star) sagt: „Das engl. Heer möchte je eher, je lieber, Portugal den Rücken zukehren. Die Portugiesen werden täglich unverschämter. Es ist nichts nutzloser, als unser Aufenthalt hier. Die Armee hat während der letzten 3 Monate viele Leute an Krankheiten verloren."

Nachtrag zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 24. Oktober 1827.

England.

In den heutigen Times liest man: „Es scheint jetzt wenig Zweifel, daß die Botschafter der drei Mächte in Constantinopel ihren Landsleuten am 10. September den Wink gegeben, ohne Verzug abzugehen, wie sie selbst im Begriff abzugehen waren, gleichwohl war am 17ten kein Franke von der Stelle gegangen. In der That schien den Türken keine andere Wahl zu bleiben, als Einwilligung in die ihnen vorgeschlagenen Punkte.“ — Am 17ten hielt der Divan eine Sitzung in größerer Anzahl der Mitglieder als seit langer Zeit.

Man sieht hier jetzt halbnackte Spanier in den Straßen betteln.

Die Times sagen in Bezug auf den Abbruch der Friedensunterhandlungen zwischen Brasilien und Buenos-Ayres: Der Haß, den die beiden Regierungen gegen einander hegen, mag durch diesen Ausgang vergrößert worden sein (obgleich von Liebe oder Haß zwischen benachbarten Regierungen nicht die Rede sein sollte); allein wenn wir daher prognosticiren wollten, daß der Krieg sich nun in die Länge ziehen müsse, so drängt sich uns die Frage auf: woher der Nerv zum Kriege? Buenos Ayres soll mit seinen Geldhülfsmitteln zu Ende sein, und wenn gleich in frühern Zeiten, und selbst in neuern, große Dinge durch Erregung der Begeisterung einer mächtigen Nation in Fortführung eines Kampfes geleistet worden, muß doch, nehme man auch den Enthusiasmus eines so kleinen Volks wie das von Buenos-Ayres als ein Gegebenes an, derselbe, als Werkzeug zu Kriegs- und politischen Thaten, nach wenig Wochen oder Monaten seine Grenzen finden. Auf der andern Seite findet sich in Brasilien gewiß kein Enthusiasmus, der den Mangel des Credits ersetzen könnte; und, wie wir glauben, auch nicht Credit genug, um den Mangel an der Theilnahme des Volks gutzumachen.

In Malta sind die ausdrücklichsten Befehle zurückgelassen worden, alle ankommenden Kriegsschiffe mit der möglichsten Eile nach dem Archipel zu expediren, wo die ganze verbündete Macht auf 100 Segel anwachsen wird. Nach einer Liste unseres Geschwaders besteht dasselbe in Smyrna und dem Archipel, aus der Asia von 84 Kanonen, Admiral Sir E. Codrington, zwei Schiffen zu 74, einem zu 48, zwei zu 42, einem zu 36, einem zu 28, vier zu 18, 3 zu 10 Kanonen und zwei kleineren; bei den jonischen Inseln befindet sich eines zu 24, eines zu 18 und eines zu 10; in Alexandrien der Glasgow von 50, und 3 zu 18, (wovon eins für die Convoi) in Malta zwei zu 10. Am 28. August ging ein franz. Geschwader von 3 Linienschiffen bei Malta nach dem Archipel vorbei, und am 1. September, ankerte eine franz. Fregatte auf der dortigen Rhede in derselben Bestimmung; auch lag eine niederländische Fregatte und eine Brigg im Hafen.

Briefen aus Rio de Janeiro zufolge, zweifelt man daselbst nicht, daß ein Ehebündniß des Kaisers mit der am 27sten Jan. 1805 gebornen Prinzessin Marie Anna Leopoldine von Baiern, deren Bildniß bereits angekommen war, zu Stande kommen würde. Der Kaiser hatte die Schweizer-Colonien Canta-Gallo und Neu-Freiburg, welche ein baldiges Gedeihen versprechen, besucht.

Wir haben Nachrichten aus Cartagena bis zum 19ten und Bogota bis zum 2ten August. Die Einberufung des Großen Convents wurde wider Santanders Wunsch gegen eine Minorität von nur sieben Stimmen im Congreß beschlossen; mithin ist die Bolivarsche Partei oben auf. Der Convent soll sich am 2ten März k. J. in Ocanna versammeln.

Wir haben die Botschaft des Präsidenten von Peru an den Kongreß erhalten, allein sie enthält nichts wichtiges. Die auswärtige Schuld der Republik beläuft sich auf 9 Millionen Dollars, und die innere Schuld auf 5 Millionen. Eine der ersten Verhandlungen des peruvianischen Kongresses bestand in der Annahme eines Dekrets, welches die am 9. Decemb. v. J. beschworne Constitution (von Bolivar) abschafft, und dagegen einstweilen die frühere Constitution von 1823 mit einigen Modificationen wieder einführt.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 12. October. — JJ. MM. der König und die Königinn sind sammt J. k. H. der Prinzessin Marianne heute Morgens 4 Uhr in bestem Wohlseyn in dieser Residenz angekommen.

Den 16. October haben Se. Majestät die Versammlung der General-Staaten durch eine Anrede eröffnet.

Brüssel, vom 14. October. — Gestern ist der Prinz von Oranien von hier nach dem Haag abgereist. Sämmtliche Minister, so wie deren Büreaus sind bereits die vorige Woche dort eingetroffen. Der Graf von Celles ist gleichfalls von hier dorthin abgereist. Das von Batavia zurückkehrende Schiff Zeeuw (Seeländer) ist am 9ten d. vor Vließingen vor Anker gegangen.

In Renaix (Ostflandern) hat man mit Erfolg den Weinbau einzuführen angefangen.

Unser Linienschiff, der Seeländer, Cap. Lucas, das am 8ten Juli Batavia verlassen hat, ist am 1sten d. im Canal angekommen. Es bringt die Nachricht mit, daß sich mehrere der vorzüglichsten Rebellenhäuptlinge unterworfen haben.

Andere Nachrichten aus Batavia erwähnen außer den bereits mitgetheilten Details über den politischen Zustand der Colonien mehrere Unglücks-Fälle: Ein Brand am 28. April hat zu Oenarang 37 Häuser eingeäschert; Tieger richten in der Umgegend von Bugterzori vielen Schaden an; Piraten und Räuber zu Lande thun das ihrige; der Vulkan Goentoer spie am 15. Mai Feuer und Asche, hatte aber keine Verwüstungen angerichtet.

Amsterdam, vom 16. October. — Rother und jähriger Weitzen begehrt und seltener zu finden, alter unverändert, schöner Polnischer wenig ausgeboten und gut verkäuflich. Roggen besser unterzubringen. Gerste flau. In Hafer ein guter Absatz und höher bezahlt. In Buchwaizen nichts gemacht. — Am gestrigen Markte standen die Preise, wie folgt: 131pf. rothbunter Polnischer Waizen 225 Fl., 120pf. bunter do. 180 Fl., 129pf. bunter Königsberger 205 Fl., 131 bis 133pf. Wismarscher 205 à 213 Fl., 132pf. Pommerscher 210 à 212 Fl., 128pf. Holsteinischer 180 Fl.; 124pf. Pommerscher Roggen 176 Fl.; 117 bis 120pf. Preussischer 155 à 164 Fl., 120 bis 125pf. do. 163 à 172 Fl.; 111pf. Holsteinische Gerste 140 Fl., 103pf. Dänische 118 Fl., 100 pf. Friesische 110 Fl.: 80 bis 84pf. dicker Hafer 78 à 83 Fl., 81 pf. do. 80 Fl., 82pf. feiner 82 Fl., 76 pf. neuer Eider 74 Fl., 75pf. Futter 75 Fl., leichter 60 Fl.

Schweiz.

Das den 3. Oktober in Luzern versammelte Blutgericht verurtheilte einen Joseph Haas von Kriens, im Oberamt Luzern, Vater dreier unehelicher Kinder, als zwiefachen Mörder zum Tod. Die Thaten des durch die höchste Brutalität sich auszeichnenden Menschen sind gräßlich. Im August 1825 traf derselbe ein Mädchen, welches Erdbeeren gesammelt hatte, im Walde und erschlug es. Der Thäter blieb unentdeckt. Im Dezember 1826 wurde er wegen seines unzüchtigen Lebens vom Ober-Amt Entlebuch zum auswärtigen Kriegs-Dienste verurtheilt und sollte in dieser Absicht nach der Hauptstadt geliefert werden. Er entfloh auf dem Wege dahin und begab sich in ein Haus, wo ein Mädchen wohnte, mit dem er kurz zuvor ein uneheliches Kind erzeugt hatte. Das Mädchen befand sich allein im Hause, weil grade dies uneheliche Kind beerdigt wurde. Dem Mädchen zerschmetterte er mit einem Beile die Hirnschaale. Nachher entwendete er in einem Hause noch einige Gulden an Geld, zog seinem Schlachtopfer sogar die Strümpfe von den Füßen und entfernte sich mit dem Raub. Er zog wohlgemuth in ein Wirthshaus und nöthigte ein Mädchen, das er auf der Straße antraf, mit ihm dahin zu gehen und zu trinken. Demselben stand wahrscheinlich ebenfalls ein trauriges Schicksal bevor, wenn es nicht der Wirth, der dem Burschen übel traute, in seine Obhut genommen hätte. Der Verbrecher ward endlich nach einigen Tagen ergriffen und gestand nach langem hartnäckigen Läugnen seine Uebelthaten. Dem täglichen Rathe wurde der Antrag gemacht, diesen Prozeß am Rechtstage nicht öffentlich, sondern heimlich zu verhandeln. Allein dieser Antrag wurde verworfen.

In der Gegend von Genf hat die Weinlese schon gegen Ende Septembers begonnen, und gute reiche Ausbeute geliefert. Es gab überall mehr Wein als man unterbringen konnte. Die Dampfschiffahrt auf dem Genfer See war in den Sommermonaten sehr günstig und die Einnahmen waren gut.

Rußland.

St. Petersburg, vom 9. October. — Am 25. September hielt man in der großen Kathedrale zu Mariä Himmelfahrt in Moskau ein Dankgebet mit Knieverbeugung, für die glückliche Niederkunft J. M. der Kaiserin Alexandra Feodorowna mit dem Großfürsten Constantin Nikolajewitsch. Während des Dankgebets wurden

die Kanonen abgefeuert, und den ganzen Tag über in allen Kirchen die Glocken geläutet. — Abends war die Stadt illuminirt. Die Petersburger Kaufmannschaft hat bei der erfreulichen Geburt Sr. K. H. des Großfürsten Constantin Nikolajewitsch, 20,000 Rubel zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken anweisen lassen, worunter abermals 15,000 Rubel für die Abgebrannten in Abo. Außerdem sind die zu diesem Ende an der Börse gesammelten Beiträge der russischen und ausländischen Kaufmannschaft bereits auf 26taus. Rubel gestiegen, und in den Gilden gleichfalls Subscriptionen eröffnet.

Odessa, vom 18. Sept. — Man beschäftigt sich hier, eine Tuchfabrik auf Aktien anzulegen, die nach dem vorliegenden Plane eine der größten in Europa werden dürfte. Das Erzeugniß soll nur in Mitteltüchern bestehen. Die Vermehrung und fortschreitende Veredlung der russischen Schaafzucht liefern dazu ein äußerst wohlfeiles und zweckmäßiges Material. Es wäre nicht unmöglich, daß die Regierung die Leitung des Ganzen übernähme, und daß später große Depots von Tüchern in Amerika, in der Levante, Italien ꝛc. errichtet würden. — Der Preis des Getreides hat sich gebessert; es ist aus den italienischen Häfen viel Nachfrage nach Waizen und Gerste.

Dänemark.

St. Croix, vom 20. August. — Am 17. d. hatten wir hier einen schrecklichern Sturm als seit einigen Jahren; er fing aus NO. von 12 Uhr an zu wehen und nahm gegen Abend zu, wo in schauerlicher Erwartung des Ausgangs alle Schiffe im Hafen sich gegen seine größere Wuth in Stand zu setzen suchten, aber leider! sprang um 6½ Uhr der Wind nach S. um und fuhr fort mit ungestümer Gewalt bis 8 Uhr zu wehen, wo er nach und nach abnahm. Beim Tagesanbruch zeigte sich dem Auge die traurige Katastrophe vom vorigen Abend. Alle Schiffe, bis auf zwei größere und ein kleines Fahrzeug, waren in verschiedenen Richtungen auf den Strand getrieben, nicht eine Einhägung ist stehen geblieben, Trümmer von großen u. kleinen hölzernen Häusern waren überall umhergestreut und mit innigem Kummer zeigen wir den Verlust an, den jeder Pflanzer erlitten, da alle ihre Mühlwerke und andere Gebäude nebst dem größten Theile ihrer Vorräthe vernichtet sind, ein Verlust, der die gegenwärtige Erndte verzögern muß und hernach die nächste vernichten wird; ein sehr zu beklagender Umstand, da die Aussicht auf dieselbe alles übertraf, was die Insel seit vielen Jahren erwarten durfte. Die Stadt Frederikstedt hat auch viel gelitten, alle Schiffe auf der Rhede sind gestrandet. — Die Nord-Seite hat mehr als die Süd-Seite gelitten. Freitag Mittag sah die Insel einem Garten im höchsten Culturstande gleich, die Zuckerrohre lang, gesund und eine unsern höchsten Wünschen entsprechende Erndte verheißend; und Sonnabend Morgen nichts als Verheerung, unsere Röhre darniederliegend, nichts als Strünke und von einer Farbe, als ob ein Blitz über das Land gefahren und jede Pflanze verbrannt hätte, die wenigen übriggebliebenen Bäume in winterlicher Gestalt. Ich höre, daß auf dem Gut Annally nicht ein Gebäude stehen geblieben, deren viele seit dem Sturm von 1825 neu gebaut waren; selbst die niedrigsten sind fort. Die Neger kamen an mehreren Stellen um; auf dem Sion-Gehöft sind 22 Maulthiere getödtet; zu Betty's Hope alle Negerhäuser durch Brand verzehrt, der mitten im Sturm ausbrach. Alle Besitzungen haben mehr oder weniger gelitten; auf Montpellier allein kamen vier Sclaven und 100 Schaafe um. Im Hafen von Christiansstedt kamen nur drei Schiffe vom Sturm frei, aber drei Dänische, drei Amerikanische und einige Küstenschiffe auf den Strand; in Frederiksted trieben sie alle an den Strand und einige, mit kostbaren Ladungen, sind gänzlich verloren. — Auch auf St. Thomas haben am 17. August, desgleichen am 27. desselben Monats gewaltige Stürme gewüthet und großen Schaden angerichtet. Nach der Richtung des Windes hegte man starke Besorgnisse, daß auch Puerto-Rico von den Verwüstungen des letzten Sturms betroffen worden sein müsse und mithin die erfreulichen Aussichten auf eine reiche Kaffee-Aerndte daselbst vernichtet sein würden. — Die Zeitung von St. Thomas vom 29. August giebt die Namen von 21 gestrandeten Schiffen, außer den geringern Fahrzeugen und einem Schooner unbekannten Namens.

Italien.

Messina, vom 26. Sept. — Die Russische Flotte, wie man aus Palermo meldet, ist vor drei Tagen daselbst angekommen, und von da direct nach Malta wieder abgesegelt, um sich

nach dem Griechischen Inselmeere zu begeben. Die Schiffsmannschaft und alle Offiziere auf der Flotte schienen vom größten Eifer, den unglücklichen Griechen Beistand zu bringen, beseelt zu seyn. Diese Russische Flotten-Abtheilung besteht aus 10 Kriegsschiffen, worunter sich 5 große Linienschiffe befinden. Es heißt, die gesammte Flotte der verbündeten Mächte, sobald sie vollständig vereinigt ist, werde sich auf mehr als 60 Kriegsschiffe belaufen. Wie verlautet, wird eine Abtheilung derselben dazu verwendet werden, den Hafen von Alexandrien zu blockiren.

Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, vom 17. Sept. — Am 14. d. begaben sich die Dolmetscher der Gesandtschaften von England, Rußland und Frankreich abermals zum Reis-Effendi, um, wie sie ostensibel angaben, über die, in der letzten Konferenz vom Reis-Effendi gemachte Aeußerung, daß die Pforte die Freundschaftsversicherungen der hohen Mächte mit den von ihnen angedrohten feindlichen Maaßregeln nicht zusammen reimen könne, und nur kriegerische Absichten darin erblicken müsse, eine bestimmtere Erläuterung zu fordern. Ihr wahrer Zweck mochte aber wohl seyn, die Gesinnungen des Reis-Effendi nach genommener Einsicht der Kommunikation vom 31. Aug. kennen zn lernen. Der Reis-Effendi war diesesmal zurückhaltender als je, stellte sich völlig unwissend über den Inhalt der ihm früher überreichten Noten, und schien dadurch zu verstehn geben zu wollen, daß die Depeschen noch unentsiegelt wären. Indessen hörte er mit Aufmerksamkeit den Wortführer, Hrn. Chabert, (englischen Dolmetscher) an, der die wahren Absichten der Pforte unter den gegenwärtigen Umständen zu erforschen suchte. Endlich antwortete der türkische Minister in einem sehr ruhigen Tone: „Dieu et mon Droit ist die Devise Englands; wie könnten wir eine andere wählen, wenn man uns anzugreifen beabsichtigte?“ Er ließ sich in keine weitere Erörterung ein, und verabschiedete die Dolmetscher unter dem Vorwande, daß er zum Großsultan berufen sey. Die Dolmetscher wollen indeß bemerkt haben, daß der Reis-Effendi in dieser Konferenz sehr nachdenkend und weniger hochfahrend als bei frühern Gelegenheiten gewesen sey, und sie folgern daraus, daß die Pforte nicht allein genaue Einsicht von den überreichten Noten genommen habe, sonden daß sie auch über ihre Lage aufgeklärt worden, und daß es nicht unmöglich sey, sie in Kurzem nachgiebig zu finden.

Corfu, vom 25sten September. — Am 7ten d. Monats traf der Secretair des Vezirs Omer Vrione, Pascha von Salonichi, auf unserer Rhede ein und brachte folgende Note mit, welche der Sultan gleich nach der Uebergabe des Ultimatums an alle seine Paschas von drei Roßschweifen ergehen ließ: Die europäischen Mächte haben beim Anbeginn der Empörung der Ungläubigen, unsrer griechischen Unterthanen, nicht allein ihre Neutralität zu erkennen gegeben, sondern auch den Wunsch geäußert, die Rebellen und Insurgenten bestraft zu sehen; es muß daher die Vernunft überraschen, wenn die Mächte nach Verlauf einiger Zeit anders, d. h. in der entgegengesetzten Richtung zu verfahren beginnen. Mehr jedoch, als andere Mächte, leistete England, auf manche Weise und unter verschiedenen Umständen, mittelbar und unmittelbar den Rebellen Beistand in der Sache der Empörung, ohne jemals den gerechten und verständigen Beschwerden, die zu wiederholten Malen von Seiten der Pforte geführt wurden, Gehör geben zu wollen. Ueberdies hat es schon früher seine Vermittelung zu Gunsten der Rebellen angetragen, und insbesondre vor einigen Monaten in Verbindung mit andern Mächten. Meine Kaiserl. Majestät hat jederzeit mittelst des Reis-Effendi die angemessene Antwort ertheilt; die letzte und definitive Antwort haben sie im jüngstverflossenen Mondes Osulhadsje erhalten. Anstatt aber unsern Gründen Gehör zu geben und dieselben gebührendermaaßen zu beachten, haben die Bothschafter von England, Frankreich und Rußland, die sich in dieser meiner Hauptstadt aufhalten, wider alle Erwartung eine andre und neue Erklärung im Namen ihrer respectiven Höfe überreicht, die noch weit widersinniger und im höchsten Grade ungerecht ist, indem es ausdrücklich darin heißt, daß die Unabhängigkeit und Freilassung der Insurgenten, unsrer rebellischen Unterthanen, gebieterisch erheischt werde; daß sie unbilligerweise beschlossen haben, meine Kaiserl. Maj. und unsre gläubigen Moslemin sollten den Ungläubigen die vor so vielen Jahrhunderten durch die Waffen unsrer Vorfahren und mit so vielem Blutvergießen eroberten Besitzungen überlassen; und daß sie im Weigerungsfalle Mittel zur Ausführung ihres Vorsatzes,

ohne meine Einwilligung erhalten zu haben, treffen würden. Nachdem nun meine Kaiserl. Maj. die Sache reiflich und ernstlich erwogen, und das Ziel ihrer Absichten eingesehen hat, so hat sie, was zu thun sei, beschlossen, und in Gemäßheit der Lehren unsrer heiligen Religion, sich dahin entschieden, nöthigenfalls lieber mittelst der Waffen den gänzlichen und unbedingten Untergang ihres hochmächtigen Thrones (was Gott der Allmächtige verhüten möge!) auf's Spiel zu setzen, als sich den widersinnigen und unbilligen Vorschlägen jener Mächte zu fügen, indem dieselben ebenfalls zum Verderben gereichen würden. Meine Königliche Majestät hat daher geruht, auch euch, meine Vezire und Beamten, zur aufrichtigen Aeußerung eurer Ansichten aufzufordern, und zugleich den Befehl an euch zu erlassen, mehr als jemals vorsichtig und wachsam zu seyn, um jeder etwanigen Feindseligkeit von Seiten jener heidnischen Mächte widerstehen und die Spitze bieten zu können; so daß wir, wie ich zuversichtlich hoffe, mit Hülfe des Allerhöchsten und der Gnade unsers Propheten, im Stande seyn mögen, unser unbestreitbares Recht gegen die Ungerechtigkeit Anderer zu vertheidigen. Nächstens werdet ihr besondre und umständliche Instructionen von Seiten meiner Kaiserl. Maj. erhalten. Friede und Heil allen Gläubigen, und das Entgegengesetzte den Ungläubigen. Gegeben den 2ten des Mondes Safar (12ten August alten Styls)."

Von der moldauischen Gränze, vom 3. Okt. — Die russischen Streitkräfte vermehren sich in Bessarabien. Seit vierzehn Tagen sind 22,000 Mann frische Truppen eingerückt. Die Ausfuhr des Getreides ist verboten, und es werden bedeutende Magazine angelegt. (Allg. Z.)

Triest, vom 8. Okt. — Nach Briefen aus Konstantinopel vom 15. Sept. hieß es allgemein, daß man wegen eines Waffenstillstandes mit den Griechen unterhandle, und daß dessen Abschluß nicht unwahrscheinlich sey.

Der Osservatore Triestino vom 13. Oktober enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus Navarin vom 4. October: „Meinem Versprechen gemäß, eile ich, Ihnen die Nachricht mitzutheilen, daß die türkisch-ägyptische Flotte, ungeachtet des standhaften Widerspruchs der englisch-französischen Escadre, aus jenem Hafen ausgelaufen, aber, da ihr letztere ganz nahe folgte, und sich ins Mittel legte, um sie zu hindern, ihre Fahrt nach den griechischen Inseln fortzusetzen, und in Folge heftiger Debatten, und zur Verhinderung von Thätlichkeiten, wieder nach Navarin zurückgekehrt ist, nachdem vorläufig mit dem englischen Admiral ein zwanzigtägiger Waffenstillstand verabredet worden war, um die Befehle der respectiven Regierungen zu erwarten, und sich darnach zu richten. In Folge dessen sind von dem englischen Admiral Depeschen nach London geschickt worden, zu welchem Ende ein englisches Packetboot nach Ancona abgegangen ist. (Oesterr. Beob.)

Neusüdamerikanische Staaten

Vera-Cruz, vom 2. August. — Die Auswechselung von Gefangenen zwischen unserer Regierung und dem eben abgesegelten Geschwader des Admiral Laborde ist bewerkstelligt worden.

Lima, vom 19. Juni. — General La Mar's Wahl zum Präsidenten wurde mit der Mehrzahl von 2 zu 1 durchgesetzt. Nun glaubte man, Santa Cruz werde Vice-Präsident werden, allein der Graf Vesta Florida ist zu dessen Stelle erhoben worden, worauf Santa Cruz ohne alle Empfindlichkeit den Regierungspallast verließ und eine Privatwohnung bezog. Luna Pizarro, ein Gegner von Santa Cruz, ist Präsident des Congresses geworden, eine Stelle zu der Vidaure ernannt zu werden hoffte, allein dieser Mann hat dadurch, daß er alles auf die Spitze stellte, es mit Allen verdorben. Er wollte ein Universal-Genie seyn, schrieb über alle mögliche Gegenstände und Personen, und wenn es ihm nach seinem Sinn gegangen wäre, so würde er Präsident, Minister des Innern und der Finanzen, Präsident des Congresses und der obersten Gerichtsbehörde, und Advokat, Alles in einer Person seyn. Er wollte keine einzige Charge aufgeben, nun hat er gar keine. Er war auch noch zum Ueberfluß Herausgeber von einem halb Dutzend Journalen. — Die Gallenfieber herrschen hier jetzt ungewöhnlich stark, kein einziges europäisches Haus, wo nicht ein oder mehrere Kranke sich befänden.

Vermischte Nachrichten.

Dem König von Frankreich wurden letzthin auf seiner Reise in Arras, nach einer uralten Sitte, 48 Bouteillen Burgunderwein und 48 Brodte zum Geschenk gegeben. In Amiens erhielt er vom Magistrat 4 Schwäne.

Der berühmte Algarotti führt in seinen kleinen Schriften als ein Beispiel wunderbarer Werthsteigerung eines Gegenstandes durch den Gewerbefleiß, die Spiralfedern in den Taschenuhren an. „Ein Pfund rohes Eisen“ — sagt er — kostet in der Fabrik sechs Kreuzer; daraus macht man Stahl und aus diesem Stahle die Spiralfedern. Jede dieser Federn wiegt nicht mehr als $\frac{1}{28}$ Gran, und wird im vollkommensten Zustande zu acht Rheinl. Gulden verkauft. Aus einem Pfunde Eisen kann man nach Abrechnung dessen, was eingeht, 80,000 solche Federn verfertigen, und folglich einen Stoff, der 6 Kreuzer werth ist, bis zu einem Werthe von 640,000 fl. erheben.

Der Hr. Prof. Schultze in Freiburg hat bei seinen Vorlesungen über Experimental-Physiologie in Gegenwart seiner Zuhörer folgende Experimente gemacht: Einer Taube wurde lagenweise das ganze große Gehirn bis an die Schädelbasis und an den Ursprung der Nerven weggenommen, wobei sie alle Sinnenthätigkeit, mit Ausnahme des Gefühls, und die Bewegungsfähigkeit fast ganz verlor. Blos durch schweres Athmen und Hinabschlucken des in den Schnabel gesteckten Futters, zeigte sich die Fortdauer des Lebens. Dieser Zustand dauerte jedoch nur kurze Zeit; nach Verlauf einiger Tage konnte die Taube wieder stehen und gehen; nach und nach stellten sich die Gehörs- und Gesichts-Empfindungen und endlich auch das Flug-Vermögen vollständig wieder ein. Ein träges, träumerisches Wesen blieb die einzige Folge. Zwei Monate nach der Operation wurde die Taube getödtet, und man sieht an dem in Alcohol aufbewahrten Kopfe, wie sich der ganz eingesunkene Schädel und ein Theil der Hirn-Substanz unvollkommen wieder erzeugt hat. Eine Reihe ähnlicher Versuche an Vögeln und Säugethieren hat dem Professor Schultze wichtige Resultate gegeben, die er in dem Bericht über das physiologische Laboratorium in Freiburg bekannt machen wird.

Se. Maj. der König von Baiern hat in einer am 8. Okt. Abends dem K. Preuß. General-Musikdirector Ritter, von Spontini, bewilligten Privataudienz, diesem berühmten Tonsetzer unter den verbindlichsten Ausdrücken die Dekoration des Civilverdienst-Ordens der baierschen Krone eingehändigt.

Breslau, den 24. October. — Am 17ten wurden zwei Knaben über der That ergriffen, die wiederholentlich bei einem hiesigen Kaufmann aus den im Hausflur gelagerten Wollzüchen Wolle entwendet hatten. Sie hatten willige Käufer für ihr gestohlenes Gut in dem Tuchmacher Jenke, und dem Strumpfwirker Beer, gefunden. Der Hutmacher Rother dagegen, welchem sie gleichfalls Wolle offerirt hatten, hatte seiner Bürger-Pflicht getreu, Gestellung des Vaters der unzuverläßigen Wollhändler verlangt, und sich auch dann noch nicht irre machen lassen, als ihm die verschmitzten jungen Diebe einen gewissenlosen Tagearbeiter brachten, der die Rolle ihres Vaters zu übernehmen sich willig hatte finden lassen. Möchten alle Bürger dem ehrenwerthen Beispiel des Hutmachers Rother folgen.

Von den segensreichen Folgen der höchstehrenwerthen Bemühungen der hiesigen Communal-Armen-Schulen-Lehrer geben die öffentlichen Prüfungen fortwährend Ueberzeugung. Unter einzelnen Beweisen hievon verdient die Thatsache Erwähnung, daß es dem bei der Armen-Schule Nro. II. angestellten Lehrer Ritter, durch unermüdliche Theilnahme gelungen ist, die Fertigkeit des Schreibens, unter andern auch einem 12jährigen Knaben beizubringen, welcher von Geburt aus an beiden Händen zusammen nur zwei Finger, nemlich an jeder Hand nur den kleinen Finger besitzt. Der Knabe umschließt mit beiden Fingern die Feder, und schreibt folglich mit beiden Händen zugleich. Es wurde bei der letzten Prüfung von seiner Handschrift ein vollkommen leserlich geschriebenes Probeblatt vorgelegt, und es ist zu erwarten, daß er es bei fortgesetzter Uebung zu einer schönen Handschrift bringen kann.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 30 männliche und 31 weibliche, überhaupt 61 Personen. Unter diesen sind gestorben an Abzehrung 7, an Gehirn-Entzündung 3, an Schlagfluß 5, an Keuchhusten 4, an Krämpfen 15, an Nervenschlag 2, an Scharlachfieber 2, an Wassersucht sechs. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 10 Jahren 42, von 10 bis 20 Jahren 3, von 20 bis 30 Jahren 1, von 30 bis 40 Jahren 2, von 40 bis 50 Jahren 5, von 50 bis 60 Jahren 2, von 60 bis 70 Jahren 5, von 70 bis 80 Jahren einer.

In derselben Woche ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht, und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden: 2261 Scheffel Weitzen à 1 Rthlr. 14 Sgr. 5 Pf. — 2499 Scheffel Roggen à 1 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf. — 140 Schfl. Gerste à 1 Rthlr. 9 Pf. — 1826 Scheffel Hafer à 24 Sgr. 8 Pf. — Mithin ist der Scheffel Weitzen um 3 Pf., Hafer 2 Pf. theurer, dagegen Roggen 3 Pf., Gerste 10 Pf. wohlfeiler geworden.

Am 17ten ließ eine Weibsperson auf freier Straße einen — vielleicht entwendeten Schub stehen, und fuhr mit der leeren Radwer davon. Gefunden wurde am 13ten eine Frauen-Tasche, in welcher sich ein Schlüssel und ein Kalender befand. Die Eigenthümer dieser Gegenstände sind noch nicht ermittelt.

Mit der in diesen Tagen zu beendigenden Pflasterung des Hintermarktes ist zugleich eine Regulirung des dortigen Buden-Wesens, durch welches der Platz bisher unbefahrbar war, erreicht, und auf diese Weise für alles Fuhrwerk eine neue Verbindung des Ringes mit der Schuhbrücke gewonnen worden. — Hinsichtlich der von den Ortsbehörden für nothwendig befundenen und von der ganzen Commune gewünschten Versetzung der sogenannten Fortuna-Bude, muß der Erfolg des weiteren Rekurses, welchen ihr Eigenthümer gegen den Beschluß der Orts-Behörden ergriffen hat, abgewartet werden. Von Seiten der Königlichen Regierung ist seine Protestation bereits ungegründet befunden und zurückgewiesen worden. Der verständige Eigenthümer der an die Fortuna-Bude gränzenden Leinewand-Bude hat sich bereits den Wünschen seiner Mitbürger bereit erklärt, und in eine Versetzung seiner Bude gewilliget, womit am nächsten Elisabeth-Markt vorgeschritten werden soll.

Personen, welche mich in Angelegenheiten der Universität zu sprechen wünschen, werden mich täglich (mit Ausnahme von Mittwoch, Sonnabend und Sonntag) um 11 Uhr im Universitätsgebäude antreffen.

L. C. Treviranus, Prof., d. Z. Rector der Universität.

Bei unserer Abreise nach Potsdam, empfehlen wir uns unseren lieben Verwandten, Freunden und Bekannten auf das herzlichste, und bitten uns ein gütiges Andenken zu bewahren.

Neumarkt, den 24. October 1827.

Verwittwete von Briesen, geborne von Schönermarck.
Henriette von Schönermarck.

Allen auswärtigen Verwandten und Freunden beehren sich Unterzeichnete die vollzogene Verlobung ihrer zweiten Tochter Henriette, mit dem Königl. Domainen-Amts-Rentmeister, Ritter des eisernen Kreuzes, Herrn Rost zu Wohlau, hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, und die Verlobten, so wie sich selbst, zum geneigten Wohlwollen zu empfehlen.

Herrnmotschelnitz, den 14. October 1827.

Der Pastor Brand nebst Frau.

Die am 15. dieses Monats vollzogene Verlobung meiner zweiten Tochter Julie, mit dem Fabrick- und Badeanstalt-Besitzer Herrn Wilhelm Jäckel in Breslau, zeige ich hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Grünberg, den 16. October 1827.

C. F. Fritze, Rector an der Evangelischen Bürgerschule.

In Bezug auf obige Anzeige empfehlen sich als Verlobte

Julie Fritze.
Wilhelm Jäckel.

Ihre am 18. d. vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden ergebenst an. Camenz, den 22. October 1827.

Ida Raht, geborne Hoffmann-Scholtz.
Carl Raht, Königl. Niederländischer Kammerrath.

F. z. ⊙. Z. 30. X. 6. T. ▭. No. I.

Theater. Mittwoch den 24sten: Die Vertrauten. Hierauf: Er mengt sich in alles.
Donnerstag den 25sten: Die Räuber.
Freitag den 26sten: Fanchon.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Humbert, Gedanken über die wichtigsten Wahrheiten unserer heiligen Religion. Aus d. Franz. 2te Aufl. 12. Wien. Wallishauser. 1 Rthlr.
Oehme, A., Materialien zu Aufgaben um Kinder in Land- und Bürgerschulen zu beschäftigen. In 230 Vorlegeblättern. 8. Neustadt. Wagner. 20 Sgr.
Werner, Dr. F., der Dom von Mainz und seine Denkmäler nebst Darstellung der Geschichte der Stadt und seiner Erzbischöfe. 1r Thl. gr. 8. Mainz. Müller. 2 Rthlr. 10 Sgr.

Empfindungen tief gerührtester Dankbarkeit

dem Ober-Präsidenten der sämmtlich Königlichen Regierungen Schlesiens, Herrn Merkel, Hochwohlgeboren; dem Landrath des Habelschwerdter Kreises, Herrn v. Prittwitz, Hochwohlgeboren; denen Hochgeehrtesten Mitgliedern des wohlthätigen Unterstützungs-Vereins in Mittelwalde, und allen respect. hohen Wohlthätern, welche zur Milderung unsers am 11ten Juny a. c. durch die Wasserfluthen erlittenen großen Unglück durch Ihre gütigen Spenden beigetragen haben

in tiefster Ehrerbietung gewidmet

im Namen der sämmtlichen Verunglückten durch die unterzeichneten Scholzen der unten benannten Dorfgemeinden des Habelschwerdter Kreises, den 15ten October 1827.

Als über uns die wilden Wasserfluthen
Tod und Verwüstung ausgespie'n
Verheerender als Troja's Feuergluten,
Und uns der Tod willkommen schien,
Wovon uns heute noch die tiefen Wunden bluten,
Und Haus und Feld im völligen Ruin,
So wie in den prophetisch letzten Erdentagen
Vernichtet und zerstört darnieder lagen.

Da stieg das Mitleid von dem Himmel nieder,
Und senkte sich im kleinen Mittelwald
Auf eine edle Zahl verehrter Menschenglieder,
Durchzog von dort in göttlicher Gestalt
Das ganze Land, und rief: „Seht eure armen Brüder!
„Kommt, eilt zu helfen! Eilet bald!"
Und siegend fanden auch an jedem Orte
In aller Herzen Eingang dieses Rufes Worte.

Man eilte schon die ersten Leidensstunden
Mit wahrer Bruderliebe schnell herbei,
Goß heilend Oel in unsre tief geschlag'nen Wunden; —
Zwar eitern sie wohl noch, sie sind zu neu, —
Und ist dies Unglück auch nicht ganz verschwunden,
So hoffen wir mit frommer Kindestreu:
Gott, der uns väterlich so viele Milde zugemessen
Wird uns als seine Kinder ferner nicht vergessen.

Statt Schmerz entquillen itzt nun Freudenthränen
Dem Auge, das voll Dank zum Himmel blickt,
Und aus dem Herzen steigt mit heißem Sehnen
Für Alle, die uns Trost und Hülfe zugeschickt,
Zu Gott das allgemeine Fleh'n, das, wie wir wähnen
Er gnädig hören wird, und hochbeglückt
Wird auch sein Segen von des Himmels Auen
Auf Euch — ihr Gotterwählten! — niederthauen.

Und während unsre Seufzer hin zum Throne Gottes wallen,
Laßt Euch, ihr Edlen den gerührten heißen Dank
Nicht nur von uns, von unsern Unglücksbrüdern Allen
(Der nie verlöschen wird, all' unser Leben lang
Auf Kindes Kinder übergehen soll,) gefallen
Und der noch oft im hohen Preisgesang
Euch segnend, stets in Gottes heil'gen Hallen
Von uns versammelt, jauchzend wird erschallen!

Schmelz, Scholze in Lauterbach. Schindler, Scholze in Thanndorf. Langer, Scholze in Neu-Neisbach. Brauner, Scholze in Alt-Neisbach.
Steimann, Scholze in Schreibendorf. Krause, Scholze in Bobischau. Rücker, Scholze in Schönau. Reinsch, Scholze in Hayn.
Schmidt, Scholze in Michaelsthal. Neutzler, Richter in Neundorf. Prescher, Scholze in Herzogswalde.
Prause, Scholze in Schönfeld. Böse, Scholze in Gläsendorf.

Erste Beilage]

Erste Beilage zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 24. October 1827.

(Danksagung) Zu den bis zum 22. August c. a. für die abgebrannten Krotoszyner von uns vereinnahmten und in diesen Blättern nachgewiesenen milden Gaben sind nachträglich hinzugekommen: Von den Herren Banquiers M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. 100 Rthlr. Von der Wohllöblichen Expedition der neuen Breslauer Zeitung 1 Paquet. Von den Herren H. Epstein 2 Rthlr., A. Rawitz 2 Rthlr., Michael Schlesinger 5 Rthlr., Ad. Lichtenstedt 2 Rthlr., M. H. Stern 10 Sgr., Louis Bloch 10 Sgr., Scheffel und Steinitz 1 Rthlr., Joseph Goldschmidt 10 Sgr., H. Labant 10 Sgr., M. Winskowitz 1 Rthlr., J. H. Neumann 1 Rthlr., S. Philipp 10 Sgr., J. L. Cohnt 5 Sgr., A. Franckfurther 15 Sgr., H. Hollschau 15 Sgr., J. Heutzfeld 15 Sgr., M. Stern 5 Sgr., Joh. Speyer 5 Sgr., H. W. Kalisch 15 Sgr., L. Z. Hirsch 10 Sgr., P. Schneer 3 Rthlr., Mad. Bergsohn 1 Rthlr., H. Naschelsk 15 Sgr., H. Mohr 15 Sgr., S. Bernhard 1 Paket und 5 Sgr., S. M. Wollheim 15 Sgr., von den Schülern der zweiten Klasse der Wilhelms-Schule 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf., vom Hrn. Hauptmann Scholtz 1 Paquet, von mehreren Unbenannten 2 Rthlr. 28 Sgr 4 Pf., in Summa 2 Friedrd'or in Gold, 434 Rthlr. 5 Sgr. 6 Pf. in Court., sieben Pakete mit Wäsche und Kleidungs-Stücken. Indem wir nun den gütigen Gebern, für die, den durch so hartes Geschick Bedrängten bewiesene Theilnahme schließlich nochmals danken, und ihnen die Versicherung einer zweckmäßigen Vertheilung ihrer Gaben wiederholen: fühlen wir gleichzeitig uns verpflichtet, den beiden hiesigen Wohllöblichen Zeitungs-Expeditionen, die, mit gewohnter menschenfreundlicher Bereitwilligkeit, auf die sehr bedeutende Insertions-Gebühren der diesfälligen Anzeigen gütigst verzichtet, unsere Danksagung und Hochachtung hiermit zu bezeigen. Breslau den 19ten October 1827.
Die Vorsteher der Israeliten-Gemeinde.

(Anzeige.) Künftigen Freitag als den 26. October Nachmittag um 6 Uhr, wird in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine allgemeine Versammlung Statt finden. Herr Professor Dr. Lichtenstädt wird über den nothwendigen Wechsel der Begriffe in den Naturwissenschaften und in der Heilkunde, und Herr Professor Dr. Kunisch über Eschenloer und sein Zeitalter einen Vortrag halten, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Breslau den 22. October 1827.
Der General-Sekretair Wendt.

(Erneuerte Bekanntmachung wegen Verpachtung der Chaussee-Hebestellen Lamsfeld, Schliesa, Koberwitz, Gnichwitz, Strehlitz, Weitzenrodau, Fehebeutel, Schwedeldorff und Kunzendorff für den Zeitraum vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831.) Da auf die in den, mittelst der Amtsblätter und Zeitungen am 5. September c. bekannt gemachten, auf die drei Tage des 2ten, 3ten und 4ten d. M. anberaumt gewesenen Licitations-Terminen, wegen Verpachtung der Einnahme an den Chaussée-Geld-Hebestellen Lamsfeld, Schliesa, Koberwitz, Gnichwitz, Strehlitz, Weitzenrodau, Fehebeutel, Schwedeldorff und Kunzendorf abgegebenen Gebote der Zuschlag nicht hat erfolgen können, so machen wir hierdurch dem Publiko bekannt, daß zur Verpachtung obengenannter neuen Chaussée-Geld-Hebestellen ein neuer Bietungs-Termin auf den 2. November d. J. von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends von dem dazu ernannten Commissario Herrn Referendarius Graf Frankenberg abgehalten werden wird. Es werden in demselben

1) alle neue Barrieren im Ganzen auf die drei hintereinander folgenden Jahre vom 1. Januar 1828 bis dahin 1831 ausgeboten, und keine Bietungen auf einzelne Hebestellen angenommen werden. 2) Jeder der Bietungslustigen muß sich unausbleiblich vor Abgabe seiner Gebote mit einem ortspolizeilichen Attest, über sein bisheriges Wohlverhalten ausweisen, und 3) eine Caution in sichern Papieren, von 3000 Rthlr. deponiren. Hypotheken-Scheine und andere vorerst der Prüfung bedürfende Geld-Papiere werden nicht angenommen. Die übrigen Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Es kann nur dann der Zuschlag im Voraus zugesichert werden, wenn das Minimum von 11,800 Rthlr. erreicht ist, und wenn die Licitanten alle gestellten Bedingungen erfüllen. Hiernach werden alle diejenigen, so auf diese Pachtung eingehen wollen, aufgefordert, auf unserm Geschäftshause hierselbst, am 2. November c. vor dem ernannten Commissario zu erscheinen, und ihre Gebote zu Protokoll zu geben, auch sich mit den Wohlverhaltungs-Attesten und Cautions-Beträgen zu versehen, damit sie bei Ermangelung derselben nicht zurückgewiesen werden dürfen.

Breslau den 13ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung
wegen Verdingung der Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Reinigungs-Bedürfnisse des Land-Armenhauses zu Creutzburg für das Jahr 1828.

Die Beköstigungs-, Bekleidungs-, Beleuchtungs- und Beheitzungs-Bedürfnisse des Königl. Land-Armenhauses zu Creutzburg sollen für das Jahr 1828 im Wege des öffentlichen Ausgebotes an den Mindestfordernden verdungen werden.

I. Die Beköstigungs-Bedürfnisse bestehen ungefähr in
11 bis 1200 Schffl. Roggen, 230 Schffl. Gerste, 50 bis 60 Schffl. Erbsen, 12 Schffl. Hirse, 30 Schffl. gewöhnlicher Perlengraupe, 5 Schffl. feiner Perlengraupe, 60 Schffl. gewöhnlicher Gerstengraupe, 5 Schffl. feiner dergleichen, 50 Schffl. gewöhnlicher Heidengraupe, 4 Schffl. feiner dergleichen, 5 Schffl. Hafergrütze, 10 Scheffel Weitzen-Mehl, 120 Pfund Reis, 3000 Pfund Butter, 14,800 Pfund Rind-, Hammel- und Schweine-Fleisch, 200 Pfund Kalbfleisch und 28,400 Quart Bier.

II. Zur Bekleidung
550 bis 600 Preuß. Ellen olivengrünes Tuch, 7/4 Ellen breit, 100 Ellen grünes Futterzeug, 5/4 Ellen breit, 600 Ellen rohe fláchsene Leinwand, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen weiße Schürzen-Leinwand, 5/4 Ellen breit, 150 Ellen gestreifte Leinwand, 5/4 Ellen breit, 1300 Ellen weiße Hausleinwand zu Hemden und Bettetüchern, 7/4 Ellen breit, 330 Stück kattune Halstücher, 32 Stück dto. dto., etwas besser, 30 Ellen Kattun zu Kommoden, 1 Elle breit, 40 Ellen Nesseltuch zu Hauben- und Commodenstreifen, 1 1/4 Elle breit, 10 Ellen breiten glatten Schleier zu Haubenstreifen, 1 3/4 Elle breit, 90 Ellen gestreifte Leinwand zu Sommer-Anzügen für die Mädchen 1 1/4 Elle breit, 150 Ellen Drillich zu Matratzen und Säcken, 7/4 Ellen breit, 200 Ellen Drillich zu Handtüchern, 3/4 Ellen breit, 34 Ellen Drillich zu Tischtüchern, 1 3/4 Ellen breit, 80 Paar Manns-Schuhe, 40 Paar Knaben-Halbstiefel, 80 Paar Manns- und 40 Paar Knaben-Schuh-Sohlen, 60 Paar Frauenschuhe, 32 Paar Mädchenschuhe, 60 Paar Frauen- und 32 Paar Mädchen-Schuhsohlen, 50 Stück schwarze Filzhüte, 137 Pfd. dreidrähtige Wolle.

III. An Beheitzungs-, Beleuchtungs- und Bereinigungs-Material
80 Klaftern Buchen-, Birken- oder Erlen-Leibholz, 200 Klaftern Kiefern-Leibholz, 600 Pfund gezogene Lichte à 18 Stück pr. Pfd., 16 Pfd. gegossene Lichte, 420 Pfd. Seife, 40 Quart Rüböl zur Beleuchtung der Lampen.

Die Ablieferung aller dieser Bedürfnisse erfolgt in den von der Direction des Land-Armen-Hauses, nach dem Bedarf des Instituts zu bestimmenden Raten und Zeitfristen. — Der Licitations-Termin, in welchem die Bedingungen vollständig vorgelegt werden sollen, ist auf den 15ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, und wird in dem Kanzlei-Local des Land-Armenhauses zu Creutzburg abgehalten werden. — Wenn die Licitation an dem dazu bestimmten Tage nicht beendigt werden sollte, so wird dieselbe an dem darauf folgenden Tage fortgesetzt werden. — Der Zuschlag und die beliebige Auswahl unter den Licitanten wird der Königl. Regierung ausdrücklich vorbehalten. — Die Licitation wird auf die einzelnen Gegenstände der Bedürfnisse gerichtet; auch kann das Gebot auf die gesammte Lieferung abgegeben werden. — Jeder Bietende ist nachzuweisen verpflichtet, daß er das Vermögen hat, die ausgebotene Lieferung zu bestreiten. Die Licitanten bleiben für diese Gebote verhaftet, und entrichten in Gelde oder in annehmbaren Papieren eine Caution von 10 Prozent des Betrages der übernommenen Lieferung. — Diese Caution wird bei der Direction des Land-Armenhauses niedergelegt, und gleich in dem Termine berichtigt. — Von den Tuchen, Futterzeugen jeder Art, Leinwand, vom Schleier und Nesseltuche müssen die Bietenden Proben vorzeigen und zur Vergleichung niederlegen. Oppeln den 15ten October 1827.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

(Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 2465 Rthlr. 6 Sgr. 10 Pf. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 7657 Rthlr. 11 Sgr. 11 Pf. belastete Vermögen des Kaufmann Gottlob Wilhelm Hoppe am 9. Juli 1827 eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 19. December c. Vormittags 10 Uhr vor

dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Forni angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Pfendsack, Hirschmeyer und Müller vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben, und die etwann vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden. Breslau den 13. August 1827. Das Königliche Stadt-Gericht.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der § 137 bis 146 Tit. 17 Thl. I. des allgemeinen Land-Rechts den unbekannten Gläubigern des am 6ten Juli 1824 zu Breslau verstorbenen Wasser-Bau-Inspektor Bauschke die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre etwanigen Ansprüche an dieselben binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben nach Verhältniß seines Erbtheils werden verwiesen werden. Breslau den 6. August 1827.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der § 137 bis 146 Tit. 17 Thl. I. des allgemeinen Land-Rechts den unbekannten Gläubigern des am 25. September 1826 zu Landeck verstorbenen pensionirten Feuer-Bürgermeisters und Bade-Inspektors Zeyder und seines am 1. April dieses Jahres zu Frankenstein gleichfalls verstorbenen Sohnes erster Ehe, des Apotheker-Gehülfen Eduard Alexander Wilibald Zeyder, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft dieser beiden Verstorbenen hiermit öffentlich bekannt gemacht, mit der Aufforderung: ihre etwanigen Ansprüche an dieselbe binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst beizumessen haben, wenn sie künftig damit an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden.

Breslau den 27. Juli 1827. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium.

(Bekanntmachung.) In einer bei dem unterzeichneten Königlichen Inquisitoriat schwebenden Kriminal-Untersuchungssache, sind zwei silberne gestempelte, aber sonst nicht gezeichnete Theelöffel als gestohlnes Gut am 15ten v. M. in Beschlag genommen worden, wozu bis jetzt der Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen ist. Um nun festzustellen, auf welche Art diese Theelöffel entwendet worden, wird der unbekannte Eigenthümer hiermit aufgefordert, binnen 14 Tagen und spätestens in dem auf den 9ten November Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine, vor dem Inquirenten Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Berger in der Verhörstube Nro. 5. des Königlichen Inquisitoriats zu erscheinen und seine weitere Vernehmung, im Außenbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß über die erwähnten Löffel anderweitig gesetzlich werde verfügt werden.

Breslau den 19ten October 1827. Das Königliche Inquisitoriat.

(Subhastations-Patent.) Da in dem am 23sten July c. a. angesetzt gewesenen peremtorischen Termine zum öffentlichen Verkaufe der der verehel. Postverwalter Chiasto gehörigen Realitäten, als des hierorts sub No. 16. belegenen Hauses, taxirt auf 1213 Rthlr. 17 sgr. 6 pf.; der hierorts sub No. 88. in der sogenannten Kalckowe belegenen Wiese, taxirt auf 288 Rthlr.; des vor dem Oberthore sub No. 26. belegenen Gartens, geschätzt auf 378 Rthlr.; der in dem letztgedachten Garten befindlichen, auf 10 Rthlr. gewürdigten Scheuer, der Zuschlag deshalb nicht erfolgt ist, weil blos auf den Garten No. 26. ein Gebot von 270 Rthlr. gethan worden, so wird auf den Antrag des Subhastations-Extrahenten zum öffentlichen nothwendigen Verkauf dieser Besitzungen im Wege der fortgesetzten Subhastation ein neuer Termin auf den 15ten December dieses Jahres auf hiesigem Stadt-Gericht angesetzt, wozu Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Beifügen vorgeladen werden: daß dem Bestbietenden der Zuschlag ertheilt, und auf Nachgebote keine Rücksicht genommen werden wird, insofern nicht gesetzliche Vorschriften eine Ausnahme gestatten. Die Taxe kann zu jeder schicklichen Zeit in unserer Gerichts-Kanzelei eingesehen werden. Krappitz den 21sten October 1827. Das Königl. Gericht der Stadt.

(Bekanntmachung wegen Zinsgetreide-Verkaufs.) Die öffentliche Veräußerung des pro 1827 in natura zu liefernden Zinsgetreides, bestehend in 95 Schfl. $5\frac{2}{64}$ Mtz. Weitzen, 109 Schfl. $3\frac{1}{4}$ Mtz. Roggen, 286 Schfl. $1\frac{3}{4}$ Mtz. Hafer, preuß. Maas, wird auf den 12. November d. J. Vormittag um 10 Uhr im unterzeichneten Amte statt finden. Indem Kauflustige und Zahlungsfähige eingeladen werden, an gedachtem Termine sich hierselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wird zugleich bemerkt, daß der Bestbietende bis zum Eingange der höheren Genehmigung an sein Gebot gebunden bleibt, und den 4ten Theil des Loosungs-Betrages als Kaution zu deponiren hat. Striegau den 20. October 1827. Königl. Steuer- und Rent-Amt.

(Klafter-Holz-Verkauf.) Am 5ten November c. werden im Walddistrikt Rodeland, Forstreviers Peisterwitz, ohngefähr 80 Klaftern Kiefern-Mittelholz und 40 Klaftern Fichten-Mittelholz, öffentlich meistbietend versteigert werden. Kauflustige wollen sich am gedachten Tage, Vormittags um 10 Uhr, im Forsthause zu Rodeland einfinden, und können das zum Verkauf bestimmte Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen, zu welchem Behuf der Local-Unterforstbeamte dasselbe vorzeigen wird. Scheidelwitz den 22. October 1827.
Königl. Forst-Inspection. v. Rochow.

(Edictalcitation.) Die in dem Jahre 1780 von hier unter dem Vorwande zu einer Hochzeit zu reisen, sich entfernten Fuhrmann und Grünzeughändler Schubertschen Eheleute oder deren Descendenten und Erben, werden hiermit vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber den 30sten July 1828 des Vormittags um 10 Uhr in unserem Geschäfts-Locale vor dem Herrn Deputato, Land- und Stadt-Gerichts-Director Nessel, zu melden, sich als die Schubertschen Eheleute oder deren Erben zu legitimiren, und die weitern Anträge wegen Ausantwortung des in unserm Deposito befindlichen Vermögens zu machen. Sollte während der obgedachten Zeit oder in dem angesetzten Termine sich Niemand melden, so werden die Schubertschen Eheleute für todt erklärt, und deren Vermögen, welches gegenwärtig in 308 Rthlr. 12 sgr. 5 pf. besteht, dem Königlichen Fisco zugesprochen werden. Frankenstein den 23sten Juny 1827. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Ueber den Nachlaß des hierorts verstorbenen Apothekers Carl Fiebig, ist auf den Antrag der Beneficial-Erben der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Es werden demnach alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem auf den 15ten Januar 1828 Vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstätte anberaumten Termine, entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, und demnächst das Weitere, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen. Loewen den 28. September 1827. (L. S.) Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag der Henriette Hinkeschen Erben ist der auf den 10ten December a. c. anstehende Termin zum Verkauf der zu Schmiegrode belegenen Freistellen-Besitzung aufgehoben, und dagegen ein kürzerer Termin auf den 10ten November d. J. früh 10 Uhr hieselbst anberaumt worden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Trachenberg den 22sten October 1827. Fürstlich v. Hatzfeldt-Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Aufgehobene Wein-Auction in Stettin.) Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der im Auftrage des unterzeichneten Banko-Comptoirs am 29sten October d. J. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage in den Kellereien der Häuser Louisenstraße Nro. 730. und Roßmarkt No. 760. vor dem Herrn Auctions-Commissarius Reisler anstehende Termin zur öffentlichen Versteigerung von 972 Oxhoft unversteuerter Weine einstweilen wieder aufgehoben worden ist. Stettin den 10ten October 1827. Königl. Banko-Comptoir.

(Auctions-Anzeige.) Am 31sten October 1827, Vormittags um 9 Uhr werden vor der Hauptwache zu Ohlau, 11 Stück ausrangirte Königliche Dienstpferde vom Königl. 4ten Husaren-Regiment, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft. Ohlau den 22sten October 1827. Der Oberst und Regiments-Kommandeur. v. Engelhart.

(Edictal-Citation.) Von dem General-Major Gräflich von Nostizschen Gerichtsamte der Zobtner Güter werden die unbekannten Erben der am 25sten September 1826 zu Zobten verstorbenen herrschaftlichen Ausgeberin Auguste, angeblich verwittw. Hellmich geb. Hahn, deren Nachlaß jedoch nur ohngefähr 120 Rthlr. beträgt, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 14ten Februar 1828 Vormittags um 11 Uhr in der Canzlei zu Zobten anberaumten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren, und ihre Erbes-Ansprüche nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben mit allen Ansprüchen an den Nachlaß ausgeschlossen und derselbe den sich meldenden Erben ausgeantwortet werden soll, und im Falle kein legitimirter Erbe binnen der gesetzten Frist sich melden sollte, die Ausantwortung des Nachlasses, als eines herrenlosen Guthes, an den Königl. Fiscus erfolgen wird. Hierbei wird noch bemerkt: daß der erst nach erfolgter Präclusion sich etwann meldende nähere oder gleich nahe Verwandte, als Erbesprätendent, alle Handlungen und Verfügungen der legitimirten Erben oder des Königl. Fisci anerkennen muß, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, sich zu begnügen verbunden ist. Zobten, Löwenbergschen Kreises, den 14ten April 1827. Das General-Major Gräflich von Nostizsche Gerichts-Amt der Zobtner Güther. Puchau.

(Subhastations-Patent.) Die dem Oekonom Friedrich Baud hierselbst zugehörige sub No. 54 des Hypotheken-Buches gelegene Erbscholtisei nebst Zubehör, ist im Wege der Execution auf Antrag einiger Real-Gläubiger subhasta gestellt und unterm 2ten Juli dieses Jahres nach dem Nutzungs-Werthe inclusive des Material-Werthes der Wirthschafts-Gebäude auf 7379 Rthlr. 15 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden. Zu derselben Verkauf an den Meistbietenden haben wir daher vor uns auf den 19. October 1827, den 21. December 1827 und den 29. Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr Termin auf dem Herrschaftlichen Schlosse hierselbst, wovon der letzte Bietungs-Termin peremtorisch ist, angesetzt, und laden dazu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige, worüber sich der Meistbietende in termino sofort auszuweisen hat, zu Abgabe ihrer Gebote ein, mit dem Eröffnen: daß dem Meistbietenden das Grundstück unter Zustimmung der Real-Gläubiger sofort zugeschlagen werden solle, dafern nicht besondere Ursachen solches hindern dürften. Die Taxe des Grundstückes kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in der Wohnung des unterzeichneten Justitiarii zu Bunzlau eingesehen werden. Zugleich werden diejenigen, deren Real-Ansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus dem Hypothekenbuche nicht hervorgehen, aufgefordert, solche spätestens in dem gedachten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Gegeben Ober-Thomaswaldau bei Bunzlau den 16. Juli 1827.

Das Ober-Präsident Merckel Ober-Thomaswaldauer Gerichts-Amt.
Purmann, Justitiarius.

(Verkaufs-Anzeige.) Ich beabsichtige eine nicht unbedeutende Anzahl Kupferstiche, die meinem Freunde Göhlis gehört haben, künftigen Sonnabend den 27sten Oct. Nachmittags um 3 Uhr in meiner Wohnung Nro. 35., Albrechts Straße, zu verkaufen und benachrichtige Kauflustige hiervon. Breslau den 23sten October 1827. Der Justiz-Rath Bahr.

Ausverkauf von Jagd-Gewehren.

Einige Percussions-, doppelte so wie zwei Stück einfache kleinere Jagd-Gewehre für Knaben mit Feuerschloß, desgleichen zwei Stück mit Bajonets für Kadetten, verkaufen zu den Fabrik-Preisen Breslau den 24. October 1827.

Strempel & Zipffel, am Ringe No. 38 bei der grünen Röhre.

Ausverkauf von seidenen Regenschirmen und Brieftaschen.

Erstere von französischem schweren Taffent und gutem Gestell und letztere von ächtem Maroquin offeriren desgleichen zu den Fabrik-Preisen
Breslau den 24. October 1827.

Strempel & Zipffel, am Ringe No. 38 bei der grünen Röhre.

(Aufforderung.) Da nach dem Willen der unterm 10ten März a. c. verstorbenen Frau H. S. verw. Lobe geborne Liebich, die für deren Rechnung allhier unter der Firma

C. W. Loobe seel. Wwe.

bestehende Handlung gänzlich aufgelößt wird, so fordern wir sämmtliche Debitores derselben auf: ihren schuldigen Saldo binnen vier Wochen an den bisherigen Disponenten Herrn Adolph Liebich gegen Quittung einzuzahlen, widrigenfalls wir, nach Ablauf dieser Zeit, uns genöthigt sehen, den Weg Rechtens einzuschreiten. Breslau den 24sten October 1827.

Die Vormünder der Lobeschen Minorennen.

S. D. Schilling. Joh. Wilh. Liebich, in Oels.

(Berichtigung einer Unwahrheit.) Der Herr Pastor Carstädt zu Gros-Peterwitz hat seine bei der Beerdigung des allhier verstorbenen bürgerlichen Lederfabrikanten Moll gehaltene Predigt in den Druck gegeben und in seinem Vorworte gesagt: daß die kathol. Kirche in Canth von dem dortigen Pfarrer den Hinterlassenen zur Abhaltung der gedachten Predigt verweigert wurde. Das ist nun eine Unwahrheit, denn die Hinterlassenen des Verstorbenen haben bei mir nicht einmal das Begräbniß angemeldet, noch viel weniger die Eröffnung meiner Kirche nachgesucht. Blos der hiesige protestantische Schullehrer hat die Eröffnung derselben verlangt, mit dem ich aber nichts zu thun habe, und die Frau Wittwe des Verstorbenen hat sogar schriftlich gegen die Abhaltung gedachter Predigt in meiner Kirche protestirt. Dies zur Berichtigung des Pastor Carstädtschen Vorworts zu seiner Predigt. Canth, den 18ten October 1827.

Der Pfarrer und Erzpriester Kliche.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der unterzeichneten Handlung ist so eben erschienen und daselbst zu haben:

Ueber die Mittel zur Verzinsung und Ablösung der Hypotheken. Preis 25 Sgr.

Diese Schrift hat den Zweck, die Guts- und die Geldbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch zweckmäßige Verabredungen, ohne Zwangsgesetze und ohne Einwirkung der Staats-Verwaltung, den Zinsfuß, die Zinsfristen, die Tilgung der ältern Zinsreste, so wie die Ablösung der Grundschulden, unter sich selbst so feststellen können, daß nicht allein der jetzigen Verlegenheit abgeholfen, sondern auch künftigen vorgebeugt werden kann.

F. E. C. Leuckart'sche Buch- und Musik-Handlung.

Das Bildniß Christian Freiherrn von Wolff,

2te Lieferung in

die Gallerie berühmter Schlesier,

gezeichnet und lithographirt von Herrmann Biow nebst einer biographischen Skizze von C. Geisheim, hat so eben die Presse verlassen. Ich zeige dies einem verehrten Publico hiermit an, indem ich für die bisher gezeigte so gütige Theilnahme gehorsamst danke und um fernere Reflektion auf dieses so schwierige, jedoch für jeden Schlesier so interessante Unternehmen, ergebenst bitte. Es liegen Abdrücke von oben genanntem Bildnisse in der Leuckartschen Buch-, Musik- und Kunsthandlung zur Ansicht, welche auch gefälligst Subscription annimmt.

Herrmann Biow.

(Zu verpachten.) In Oswitz ist die Fleischerei sogleich zu verpachten.

(Anzeige.) Schönste Hamburger geflammte und Pyramiden Mahagony-Fournire sind zu haben, Albrechtsstraße No. 13. im Comptoir.

(Anzeige.) Neuen holländischen Käse und neue Brabanter Sardellen erhielt, und empfiehlt möglichst billig C. F. Schöngarth, Schweidnitzer Straße im rothen Krebs.

(Anzeige.) Unsere Niederlage von Englischem Patent-Schroot, Magdeburger Fabricke, ist wieder mit allen Nummern versehen, und offerire davon zu möglichst billigstem Preis in Parthien und einzelnen 5 Pfund Dütten. Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Eichel = Chocolade.

Auf das von Seiten des Königl. hohen Ministeriums der geistlichen=, Unterrichts= und Medicinal=Angelegenheiten diesem Fabrikat ertheilten Anerkenntniß, haben Se. Majestät der König mich mit einem Privilegium zur ausschließlichen Anfertigung dieses Fabrikats als für Allerhöchstdero sämmtliche Provinzen begnadigt.

Wirkung der Eichel=Chocolade.

Diese Chocolade wirkt sehr nährend, auflösend und zugleich stärkend für Kinder und Erwachsene; auflösend wirkt sie in Drüsen=Krankheiten, Scropheln, Verschleimungen, Stockungen des Unterleibes und in der englischen Krankheit; stärkend wirkt sie bei allgemeiner Schwäche, bei Schwäche des Magens und Darm=Kanals, Wurmbeschwerden und Neigung zu Durchfällen; nährend wirkt sie bei Abzehrungen.

Sowohl die patentirte Gersten=Chocolade als auch die privilegirte Eichel=Chocolade und die ächte Isländisch Moos=Chocolade, welcher das Moos nicht als trockener Staub, sondern als Gallerte beigemischt ist, sind für Breslau und der ganzen Provinz Schlesien nur allein ächt in der Oel=Fabrik des Herren L. Schlesinger, dem Schweidnitzer Keller gegenüber, zu haben.

W. Pollack,
Chocoladen= und Marzipan=Fabrikant in Berlin.

(Anzeige.) Aechte Harlemer Blumenzwiebeln, verkaufen wir jetzt zu herabgesetzten Preisen, welches Blumenliebhabern ergebenst anzeigen

Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

(Anzeige.) Neue Elbinger Bricken empfiehlt im Ganzen und Einzeln

S. G. Schwartz, Ohlauer Straße No. 21.

(Anzeige.) Da ich in diesen Tagen die erste Sendung der mir in Auftrag gegebenen Zeuge zum Färben nach Berlin abschicke, so mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam. Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich bereits neue Winter=Modelle erhalten habe, und mit allen Arten Hüten, Häubchen und Tocks à la Giraffe aufwarten kann

Johanna Friedländer, am Ringe No. 14. der Hauptwache gegenüber.

(Wein=Anzeige.) Die eingetretene rauhe Witterung giebt dem starken und erwärmenden Ungar, dem König aller Weine, wieder den Vorzug, und ich bin im Stande mit klaren herben Oberungar zu den billigsten Preisen mich wahrhaft zu empfehlen; Ungar=Ausbruch die Champ. Flasche ohne Glas 24 Sgr. Möchte meine Einladung zur geneigten Abnahme doch auch mir freundliche Gewährung und mehrere Gönner schenken wollen.

C. A. Fritze, Albrechts=Straße Nro. 8.

(Anzeige.) Das Commissions=Lager der Ermelerschen Tabacke in den beliebten Sorten empfehlen hiemit Gebr. Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

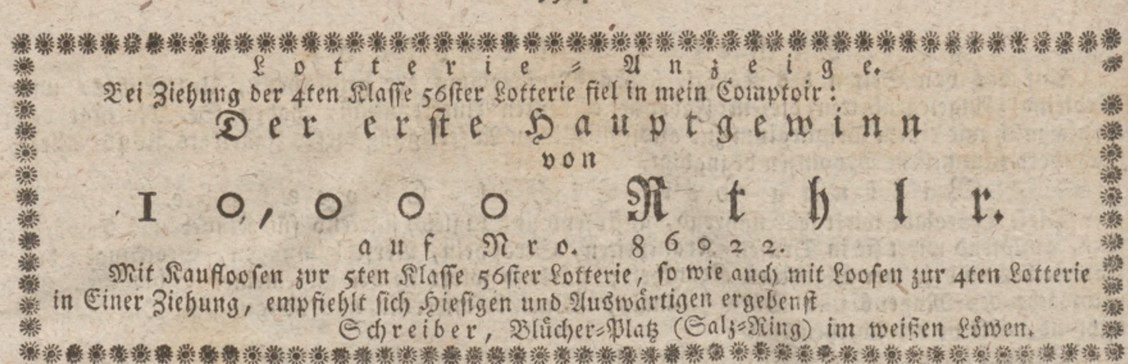
(Concert=Anzeige.) Ich mache ergebenst bekannt, daß wegen Anfang der Donnerstag=Kränzel das Concert von Mittwoch als den 24sten d. M. seinen Anfang nimmt, und so alle Mittwoch statt finden wird, wo um gütigen Besuch bittet

Zahn, Coffetier.

(Handlungs=Verlegung.) Meine bisher auf der Kupferschmiede=Straße geführte Specerey=Waaren= und Taback=Handlung habe ich von dort nach der Ohlauer=Straße in das Haus No. 19. verlegt. Dieses meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden und einem geehrten Publikum ergebenst anzeigend, empfehle ich mich zu fernerem gütigem Wohlwollen und bitte um geneigten Zuspruch. Breslau den 24sten October 1827. August Ferdinand Naumann.

(Lotterie=Anzeige.) Zu der 4ten Lotterie in einer Ziehung, welche den 1sten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt Ganze und Fünftel=Loose, so wie Kauf=Loose zur 5ten Klasse 56ster Klassen=Lotterie, deren Ziehung den 10ten November beginnt.

Friedrich Ludwig Zipffel, im goldnen Anker No. 38 am Ringe.



(Handlungs=Verlegung.) Einer abermaligen Ausmiethung zufolge, habe ich mein bisheriges Handlungs=Lokale auf der Albrechts=Straße verlassen, und meine Buch=, Papier= und Kunsthandlung nebst Leihbibliothek auf die Ohlauer Straße No. 83 dem blauen Hirsch gegenüber verlegt, hoffe jedoch, daß diese Veränderung keine nachtheiligen Folgen haben, sondern daß mich die Gunst eines hochverehrten Publikums auch ferner wie bisher unterstützen wird.

E. W. Buchheister, Buch=, Papier= und Kunsthändler in Breslau.

(Unterkommen=Gesuch.) Eine anständige Frau wünscht als Gesellschafterin, Vorsteherin einer Hauswirthschaft, oder Lehrerin in weiblichen Arbeiten an einem Institute bald oder zu Weihnachten ein Unterkommen zu finden. Nähere Nachricht darüber, Blücherplatz Nro. 9. im zweiten Stock.

(Verlorner Hünerhund.) Ein junger ausgewachsener brauner Hühnerhund mit einem weißen Streifen unter dem Bauche, ist dieser Tage verloren gegangen. Wer diesen Hund an sich genommen, wird ersucht, denselben gegen Ersatz der Kosten, und einem Douceur, Ohlauerstraße Nr. 38. im Gewölbe abzugeben.

(Reise=Gelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Nastalsky in der Weißgerber=Gasse No. 3 gewesene Töpfer=Gasse.

(Schnelle Reise=Gelegenheit) nach Berlin den 25sten, 26sten und 27sten d. M. zu erfragen auf der Büttnerstraße im goldnen Weinfaß bei Mendel.

(Zu vermiethen) ist vor dem Oderthor auf der Mathias=Straße No. 17. eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 1 Alcove, Bodenkammer nebst Keller; selbe kann sogleich oder auf Weihnachten bezogen werden. Das Nähere erfährt man im Gewölbe daselbst.

(Zu vermiethen) und sogleich zu beziehen, sind in dem Speicher vor dem Nicolai=Thore, Langegasse Nro. 2. am Ufer der Oder, mehrere große Böden, massive Gewölbe und große Keller. Das Nähere in den 7 Churfürsten bei Kaufmann Gad.

(Zu vermiethen) und bald oder auf Weihnachten zu beziehen, ist der 2te Stock des Hauses No. 10 auf der Sand=Straße, nahe am Ober=Landes=Gericht, bestehend in 8 heitzbaren Stuben, 2 Kabinetten, Boden, Bodenkammer, 4 Pferde Stallung, Wagen=Remise auf 2 Wagen.

(Vermiethung.) Zum bevorstehenden Landtage ist am Ringe No. 36. vorn heraus im ersten Stock eine gut meublirte Stube zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Ein Hausladen, wobei sich ein heitzbares Stübchen befindet, ist zu vermiethen und Termino Weihnachten zu beziehen, am Ringe in No. 24. Das Nähere 3 Treppen hoch daselbst, bei dem Kaufmann C. F. André.

Zweite Beilage

Zweite Beilage zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 24. October 1827.

(Subhastations=Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Wagenfabrikanten Kessel soll das dem Krambäudler Ossig gehörige, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1827 nach dem Materialien=Werthe auf 980 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungs=Ertrage zu 5 pro Cent aber auf 2053 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 704. auf der Graupen=Gasse belegen, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz= und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in dem hiezu angesetzten Termine, nämlich den 27sten November 1827 und den 25sten Januar 1828, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 19ten April 1828 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Kammer=Gerichts=Assessor Teichert in unserm Partheien=Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist= und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 7ten August 1827. Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Bekanntmachung.) Die Holzverkaufs=Preise auf den städtischen Holzhöfen vor dem Ziegel=, Ohlauer=, Oder= und Nicolai=Thor sind, pro Klafter

Weisbuchen, erste Sorte	6 Rthlr.	15 Sgr.	Erlen, erste Sorte	=	5 Rthlr.	= Sgr.
Dto. zweite Sorte	6 —	= —	Dto. zweite Sorte	=	4 —	20 —
Rothbuchen, erste Sorte	6 —	= —	Eichen, erste Sorte	=	4 —	20 —
			Dto. zweite Sorte	=	4 —	10 —
Dto. zweite Sorte	5 —	15 —	Kiefern, erste Sorte	=	4 —	5 —
Eschen, = = =	5 —	15 —	Dto. zweite Sorte	=	3 —	25 —
Birken, = = =	5 —	10 —	Fichten, erste Sorte	=	3 —	20 —
			Dto. zweite Sorte	=	3 —	10 —

welches dem kauflustigen Publikum hierdurch bekannt gemacht wird.

Breslau den 20sten October 1827. Die städtische Holzhofs=Verwaltungs=Deputation.

(Auction.) Es sollen am 8ten November Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 21sten October 1827.

Königl. Stadtgerichts=Executions=Inspection.

(Holzfuhren=Verpachtung.) Es sollen höherer Verfügung gemäß, die aus mehrern Ortschaften des hiesigen Rent=Amts=Bereichs zu leistenden 537½ Klafterholzfuhren im Wege des Meistgebots auf ein Jahr verpachtet werden. Pachtlustige werden hierdurch zu dem auf den 31sten October, als Mittwochs Vormittag von 10 bis 12 Uhr angesetzten Termin, mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen zu jeder Zeit hier eingesehen werden können, und am Tage der Licitation bekannt gemacht werden sollen. Trebnitz, den 19. October 1827.

Königl. Steuer= und Rent=Amt.

(Auctions=Anzeige.) Donnerstag den 25sten d. Mts. früh 9 Uhr, werden 10 unbrauchbare Königl. Dienstpferde des 1sten Kürassier Regiments, bei der Wache auf dem Schweidnitzer Anger hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Breslau den 18ten October 1827. v. Bussche, Oberstlieutenant und Commandeur.

(Auction.) Zur Räumung eines Lagers sollen Donnerstag den 25sten October c. Vormittag 9 Uhr, verschiedene Waaren-Reste, sehr alte abgelagerte Tonnen-Canaster von Wigart et Comp., vorzüglich alte Schnupftabacke von Rösner et Comp., und 5 Kufen feine fette Ober-Ungar-Weine mit Lager, Junkernstraße im goldnen Apfel No. 6. im Komptoir; ferner am 26sten Octbr. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Packhofe im Bürgerwerder 12 Ballen neue Triester Pomeranzschaalen und 1 Faß Lorbeeren öffentlich versteigert werden, durch C. A. Fähndrich.

(Schaafvieh-Verkauf.) Auf dem Dominium Dockern, Trebnitzer Kreises, sind 60 paar fette Schöpse und Schaafe zu verkaufen.

(Kauf-Gesuch.) Altes Kupfer wird zum bestmöglichsten Preise zu kaufen gesucht, in Gnadenfrei von J. C. Gärtner seel. Wittwe, Kupferarbeiter und Feuerspritzenbauer.

(Verkauf einer Scholtisei.) Selbige enthält circa 90 Morgen Aussaat, 27 Morgen Wiesen, 16 Morgen Hutung mit Erlen besetzt, 13 Morgen Kieferwald, 2 Karpfenteiche, bedeutende wilde Fischerei, Bier- und Branntweinschank und liegt 1/4 Meile von der Kreis-Stadt. Der Besitzer steht in einem Posten und ist geneigt sie billig gegen Anzahlung von 800 bis 1000 Rtlr. zu verkaufen. Hr. Hofrichter auf dem Burgfelde No. 4. sagt das Nähere.

Bekanntmachung.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publico erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich nach wie vor es mir nach Kräften angelegen seyn lasse, alle in mein Fach schlagende Arbeiten schnell und geschmackvoll zur hohen Zufriedenheit anzufertigen. Ich widerlege hierdurch zugleich das von einigen Widersachern hämisch verbreitete Gerücht, als wolle ich mein Geschäft niederlegen, indem es vielmehr mein rastloses Wirken schon seit 20 Jahren ist und bleibt, Arbeiten zu liefern, welche den besten der ersten Städte Europas an Eleganz und Güte nicht nur gleichen, sondern in keiner Art nachstehen und doch wohlfeiler sind. Vielfache auswärtige Verbindungen erleichtern mein Bestreben, immer das Neueste in allen Artikeln meiner haarkünstlerischen Beschäftigung und zwar gleich nach dessen Erscheinen zu liefern; auch darf ich hiernächst die von mir gefertigte, schon so oft bewährt befundene Conservations-Pomade neuerdings als vorzüglich wirksam empfehlen. Ich wage daher die ganz gehorsamste Bitte, mir auch fernerhin das bisherige Hohe Wohlwollen und Vertrauen geneigtest zu schenken, und werde überall eifrig bemüht seyn, solches möglichst zu verdienen. Meine Wohnung ist Albrechts-Straße im ehemals Fürst Hohenloheschen Hause No. 13.

Dominick, Friseur à la mode.

Grünberger Koch-Wein

pr. Berl. Bouteil. 5 Sgr., bei 6 Flaschen à 4 1/2 Sgr.; Kastanien; westphäl. Schinken; Braunschweiger und Berliner Wurst; frischen marinirten Lachs und Neunaugen, offerirt G. B. Jäkel, am Ringe (Naschmarkt) No. 48.

(Wohnungs-Veränderung.) Meinen resp. Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich den großen Gasthof verlassen, und gegen über vom 1sten October c. den Gasthof zum grünen Kranz übernommen habe. Ich empfehle mich auch hier meinen werthen Gönnern, indem ich für möglichst gute Bequemlichkeit und gute Bedienung stets sorgen werde. Wohlau den 20sten October 1827. Gottlieb Wittwer, Gastwirth.

(Vermiethung.) Zur bevorstehenden Stände-Versammlung ist ein meublirtes Zimmer zu vermiethen, Riemerzeile No. 24., auch sind allda zwei Gewölbe billig zu vermiethen.

(Wohnung zu vermiethen.) In einem neu erbauten Hause an der Wallstraße, Aussicht auf die Promenade und die Kräuterei, zwei Stiegen hoch, bestehend in zwei Zimmern, eine große lichte Kuchel, Bodengelaß und Keller, ist bald oder auf Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist in der Posthalterei zu erfragen.

Literarische Nachrichten.

Im Jahre 1827 sind im Verlage von J. G. Heubner, Buchhändler in Wien, am Bauernmarkt Nr. 590, erschienen, und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Korn-schen) zu haben:

Bartak, J. B., gemeinfaßliche Anleitung zur leichten Kenntniß des gestirnten Himmels, mittelst einer beigefügten großen Sternkarte. Mit einer Vorrede von J. J. Littrow. Als passende Beilage zu dessen populairer Astronomie. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Beschreibung des Theseums und dessen unterirdischer Halle in dem öffentlichen Garten nächst der kaiserl. königl. Burg. Mit einer Kupfertafel. 12. Geheftet. 8 Sgr.

Commentatio de adfinitate priscae Indorum linguae, quam sanscritam dicunt, cum persarum, graecorum, romanorum atque germanorum sermono. Pars Ia. 4 maj. 15 Sgr.

Eble, Dr. B., Commentatio de studio anatomico. Cum tabula aenea. 8 maj. 18 Sgr.

Glatz, J., Andachtsbuch für gebildete Familien. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer. 8. Auf weißem Druckpapier 1 Rthlr., auf Velinpapier 1 Rthlr. 15 Sgr.

Dasselbe in 12. auf weißem Druckpapier 1 Rthlr., auf Velinpapier 1 Rthlr. 15 Sgr.

Gräffer, F., gedrängtes geographisch-statistisches Handwörterbuch des österreichischen Kaiserthums, oder alphabetische Uebersicht seiner Provinzen, Kreise, Gespanschaften, Delegationen, Bezirke, seiner Städte, Marktflecken, Dörfer, Berge, Thäler, Seen, Flüsse und anderer Bestandtheile. Mit Angabe der Lage, Größe, Bevölkerung, Natur- und Kunst-Produkte. Mit einer großen Tabelle. gr. 12. Geheftet 1 Rthlr.

Isfordink, J. N., militairische Gesundheits-Polizey, mit besonderer Beziehung auf die k. k. Armee. 2 Bände. 2te stark vermehrte Aufl. gr. 8. 5 Rthl. 10 Sgr.

Kreyczi, F., Versuch einer Ein- und Anleitung zum Studium der Philosophie und Grundzüge der Erfahrungs-Seelenlehre, als Vorbereitungs-Wissenschaft zum zweckmäßigen Studium der Philosophie. gr. 8. 28 Sgr.

Littrow, J. J., Elemente der Algebra und Geometrie. Mit 2 Kupfert. gr. 8. 2 Rthlr.

Petrettini, G., Papiri greco egizj ed altri greci monumenti dell I R. Museo di Corte, tradotti ed illustrati. Con 3 tab. lithog. gr. 4. 3 Rthlr. 10 Sgr.

Pyrker, J. L., Patriarch und Erzbischof, Rudolph von Habsburg, ein Heldengedicht in 12 Gesängen. Neue vollendete Ausgabe. Mit dem Portrait des Verfassers. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Rainer, J. M., die Vorschriften über die Pflichten und Verhaltungen des gemeinen Soldaten der k. k. österr. Cavallerie; in Fragen und Antworten; Ungarisch, Deutsch. gr. 12. Geheftet 20 Sgr.

Riedl, J., Beiträge zur Theorie der Sehnenwinkel (mathematisch). Mit 7 Kupfertafeln. gr. 8. Geheftet 1 Rthlr.

Schels, J. B., Geschichte des süd-östlichen Europa, unter der Herrschaft der Römer und Türken. 2 Bde. in 3 Abtheilungen. 8. 4 Rthlr. 20 Sgr.

— — Geschichte der Länder des österr. Kaiserstaates. 9ter Bd. gr. 8. 3 Rthlr.

Der Pränumerations-Preis für alle 9 Bände mit einem vollständigen Register und großer Uebersichtskarte ist 17 Rthlr. 10 Sgr., welcher aber mit Ende d. J. erlischt.

Scholz, Dr. B., Anfangsgründe der Physik, als Vorbereitung zum Studium der Chemie. Dritte umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 5 Kupfert. gr. 8. 3 Rthlr. 20 Sgr.

Schulz von Straszniki, L. C., das geradlinige Dreieck und die dreiseitige Pyramide, nach allen Analogien dargestellt. Ein Beitrag zur analistischen Geometrie. gr. 8. 1 Rthlr.

Unger, F. F., anatomisch-physiologische Untersuchung über die Teichmuschel. gr. 8. Mit einer lithograph. Tafel. 18 Sgr.

Verhandlungen der steyermärkischen Landwirthschafts-Gesellschaft. 19tes und 20stes Heft. 12. Geheftet. 1 Rthlr.

Versuche über einige Theile der Artillerie und der Befestigungskunst von dem Generale Grafen C***. Aus dem Französischen übersetzt, und mit einem Nachtrage begleitet von J. Rueber. gr. 8. Mit 9 Kupfertafeln. 3 Rthlr.

Weisse, M., Tafeln zur Reduction der bei verschiedenen Wärmegraden beobachteten Barometer-Stände, auf jede beliebige Normal-Temperatur. 8. 1 Rthlr.

Zeitschrift für Physik und Mathematik von A. Baumgärtner und A. von Ettingshausen. II. Band mit 4 Kupfertafeln. gr. 8. 3 Rthlr.

Der erste Band erschien 1826 und kostet 3 Rthlr.

Zhuber, Anton, neue Versuche an Thieren und deren Resultate über die Wiedererzeugung der Arterien mit beigefügten Bemerkungen darüber. gr. 8. Mit 3 lithogr. Tafeln. 23 Sgr.

Im Laufe dieses Jahres erscheinen noch:

Eble, Dr. B., über den Bau und die Krankheiten der Bindehaut des Auges, mit besonderem Bezuge auf die contagiöse Augenentzündung. Nebst einem Anhange über den Verlauf und die Eigenthümlichkeiten der letzteren, unter der Garnison von Wien, vom Jahre 1817 bis 1827. Mit 3 illum. Kupfertafeln. gr. 8.

Fornasari, Nob. di Verce, A. G., Anthologia italiana, ossia Prose e Poese, scelte da' più celebri Autori italiani antichi e moderni, con brevi notizie sulla vita e sugli scritti di ciascheduno. 8.

Heraeus, C. G., Bildnisse regierender Fürsten und berühmter Männer vom 14ten bis 18ten Jahrhunderte; in einer Folgenreihe von Schaumünzen, auf 63 Kupfertafeln, zusammengestellt mit erklärendem Texte. Fol. Pränumerationspreis No. 1. auf Velinpapier 13 Rthlr. 10 Sgr, No. 2. auf ausgezeichnet schönem Velinpapier und in grösserem Formate mit den ersten Abdrücken 20 Rthlr.

Herrmann, C. C. F., theoretisch-praktische Abhandlung über das Ausmitteln der Dachflächen an regel- und unregelmäßigen Figuren, als nothwendige Vorkenntniß zur Construction der Dachstühle. Mit 36 Kupfertafeln. Folio.

Jenni, R. von, geographisch-statistisch-topographisches Handwörterbuch von Großbritannien und Irland, zur Kenntniß der Natur- und Kunstmerkwürdigkeiten dieser Länder. Nach den besten Quellen bearbeitet und mit einem Meilenzeiger versehen. gr. 8.

Stiber, C. J., Handbuch des Militair-Geschäftsstyls für Officiere der k. k. Armee, mit den nöthigen Vorbegriffen über Geschäftsgang und Geschäftsführung, einer gedrängten Anleitung zum deutschen Style, und der Abhandlung über Inhalt und Form, aller, sowohl in öffentlichen Dienst-, als Privatgeschäften vorkommenden Aufsätze, nebst den vorzüglichsten Tabellen. 8.

Wächter, Joh., Predigten auf alle Sonntage des Kirchenjahres. Herausgegeben von einigen Freunden des Verewigten. 2 Bde., mit dem Bildnisse des Verfassers. gr. 8. Auf Velinpapier mit dem Portrait des Verfassers, und auf schönem Druckpapier ohne Kupfer.

In der Buchhandlung von W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

Die Krankheiten des Mundes,

besonders der Zähne und deren Verhütung und Heilung. Nebst Mitteln gegen den

üblen Geruch aus dem Munde.

Nach D. Tadeau frei bearbeitet von Dr. Fr. Reinhard. 8. Preis 13 Sgr.

Alle Schriften des Herrn Dr. Reinhard in Eisenach sind bisher sowohl vom Publikum als von der Kritik mit Beifall aufgenommen worden. Belege hierzu findet man in der Hallischen Literatur-Zeitung 1826 No. 300, in Beck's Repertorium 1826 III. 3. 4, in der Leipziger Literatur-Zeitung 1827 No. 79. — Seine hier angekündigte neueste Schrift verdient daher mit Recht das Zutrauen Aller, die auf irgend eine Weise mit Mundleiden beschwert sind. Erschöpfend sind seine Belehrungen über die Zähne, das Zahnen, den Zahnwechsel, über deren Reinigung, tägliche sorgfältige Abwartung, über Rettung und Wiederherstellung kranker Zähne, über deren Ausziehen, über Erleichterung und Gefahr dabei, über die Nothwendigkeit der Wegschaffung des Weinsteins, des Abfeilens allzulanger Zähne, über die Stillung der Zahnschmerzen, nebst Vorschriften zu den besten Zahn-Medikamenten und Zahn-Pulvern. — Gleiche Aufmerksamkeit widmet diese Schrift den Krankheiten des Zahn-Fleisches, der Zunge, der Lippen und der übrigen Mundtheile.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Enthüllte Geheimnisse aller
Handelsvortheile der Pferdehändler

und ihrer Pferdeverschönerungs-Künste. Aus den Papieren des verstorbenen israelitischen Pferdehändlers Abraham Mortgens in Dessau zu Nutz und Frommen aller derer mitgetheilt, welche beim Ein- und Verkauf von Pferden mit Vortheil handeln und Schaden und Betrug vermeiden wollen. Nebst einem Anhange über die neueste und einfachste Art des Englisirens und die für den Händler daraus erwachsenden Vortheile. Zweite verbesserte Ausgabe. gr. 8. geheftet. Preis 1 Rthlr.

Den tiefen Sachreichthum, womit diese Schrift die Wahrheit in treffenden Zügen darstellt und jedem Liebhaber die interessantesten Aufschlüsse giebt, verdankt sie in kurzer Zeit die Auszeichnung einer zweiten Auflage. — Mit solcher Aufrichtigkeit, Sachkunde und mit so zahlreichen Erfahrungen, als es hier geschieht, sind früher schwerlich noch die beim Pferdehandel so unentbehrlichen Winke und Klugheitsregeln mitgetheilt worden.

In der Buchhandlung von W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

Casorti, instructiver Tanzmeister

für Herren und Damen, oder die Kunst, sich in kurzer Zeit durch bloßen Selbstunterricht die beliebtesten Pas, Touren und Tänze der gewöhnlichen und höhern balettmäßigen Tanzkunst anzueignen. Enthaltend die Anfangsgründe, eine leicht faßliche Anleitung zum gewöhnlichen Walzer, Ecossaisen-Walzer, Wiener Walzer, zur Galoppade, zu Tempête, Menuet, Cotillon, zu Ecossaisen, Françaisen, Anglaisen, Quadrillen und Contretänzen. 12. 10 Sgr.

Die Bestimmtheit und Kürze, womit dieser Tanzmeister seine Lehren nach dem neuesten Modegeschmack ertheilt, machen ihn jedem Leser verständlich und gestatteten auf 110 Seiten den ganzen Unterricht deutlich zu beendigen.

Von dem, durch den Herrn Pastor Hempel, dem Verfasser des in der zwölften Auflage erschienenen allgemein verbreiteten Volksschulenfreundes, herausgegebenen

kleinen Schulfreund

ist die dritte Auflage in meinem Verlage erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für 4 Sgr. zu haben. Leipzig. Fr. Chr. Dürr.

Subscriptions - Anzeige
(ohne Vorausbezahlung).

Bei C. G. Ende in Landsberg a. d. W. erscheinen:

L. F. J. Grafen von Bausset's
(ehemaligen Präfekten des Kaiserl. Palastes)

Denkwürdigkeiten, Erinnerungen und Anekdoten

aus dem Innern des Palastes Napoleon's und über einige Ereignisse des französischen Kaiserreichs von 1805 bis 1. Mai 1814. Nach der 2ten Ausgabe des französischen Originals deutsch bearbeitet von Dr. J. F. Knapp, in Elberfeld. Wohlfeile Taschen-Ausgabe in 4 Bändchen. Mit dem Bildnisse der Kaiserin Josephine. Sauber brochirt. Preis jedes Bändchens 13 Sgr.

Das deutsche Publikum wird nicht ohne Theilnahme das Werk des Herrn von Bausset über Napoleon aufnehmen, das wir ihm hier, nach der 2ten französischen Ausgabe, die der schnelle Absatz der ersten innerhalb 14 Tagen nothwendig machte, in einer vollständigen deutschen und für jeden Leser zugänglich wohlfeilen Ausgabe darbieten.

Der Verfasser, nachdem er 10 Jahre bei Napoleon zugebracht hatte, im öffentlichen und häuslichen Leben bei seinen Amtsverrichtungen stets an die Person des Kaisers seines Herrn und Wohlthäters gefesselt war, berichtet den Zeitgenossen und der Nachwelt mit Freimüthigkeit und ohne Scheu viel Wichtiges und noch nicht bekannte Thatsachen.

Seine Memoiren enthalten nicht bloß geschichtliche Thatsachen, sie interessiren noch mehr auch durch die unterhaltenden Züge und Schilderungen aus dem häuslichen Leben des berühmten Mannes und bilden eine Gallerie, worin man nach und nach die bedeutendsten Männer auftreten sieht, welche seinen Thron umgaben, wie auch malerische Darstellungen aus dem denkwürdigen Feldzuge in Rußland.

Das 1ste Bändchen dieser mit Fleiß durchgeführten Uebersetzung erscheint Ende Novembers und diesem werden die übrigen rasch nachfolgen.

Alle Buchhandlungen (in Breslau die W. G. Kornsche) nehmen Bestellungen darauf an.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Der Kuhhirt auf dem Lande.

Ein Buch für Rindviehhirten und Landleute die Kühe halten, oder Anweisung wie Rindviehhirten auf dem Lande das Vieh behandeln, welche Kenntnisse sie in Hinsicht desselben besitzen, und wie sie dessen leichtere Krankheiten heilen sollen. Mit Hülfe einiger kenntnißreicher Landwirthe zusammengestellt und herausgegeben von Fr. Röver. 8. Magdeburg, W. Heinrichshofen. Preis 20 Sgr.

Diese Schrift enthält in gedrängter Kürze und in einer dem Fassungsvermögen derjenigen Menschenklasse, für die sie zunächst bestimmt ist, angemessenen Sprache Alles, was Rindviehhirten und Rindvieh haltenden Landleuten über die Behandlung der Kühe im gesunden und kranken Zustande, auf der Weide und im Stalle, zu wissen nöthig ist, und sie verdient daher nach des Rez. innigster Ueberzeugung, allgemein empfohlen zu werden.

[Jenasche Literatur-Zeitung 1827, August, No. 256. u. 286.]

Es ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Dr. L. F. v. Froriep theoretisch-practisches Handbuch der Geburtshülfe, zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen und für angehende Geburtshelfer. 8te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem Kupfer. Gr. 8. Weimar 1827, im Verlage des Landes-Industrie-Comptoirs. Preis 2 Rthlr.

Florian's sämmtliche Werke.
Neu übersetzt
von
L. G. Förster,
dem Uebersetzer des Cervantes und des Ossian.
In zwei verschiedenen Ausgaben.

1) Taschen-Ausgabe auf weißem Druckpapier. 18 Bände. Geh. Preis à Band 12 Sgr.
2) Octav-Ausgabe auf Velinpapier. 9 Bände. Preis à Band 1 Rthlr. 10 Sgr.

Immer wird der liebenswürdige, feinfühlende Florian klassisch bleiben. Er ist einheimisch geworden im deutschen Vaterlande, welches er auch in jeder Hinsicht, sowohl seiner reinen und leichten Sprache, als auch seiner lieblichen Dichtungen und ganz sittlichen Darstellungen wegen, mit Recht verdient.

Die Werke Florian's werden in folgender Ordnung geliefert werden: 1) Novellen: Bliomberis, Peter, Cölestine, Sophronimus, Sancho, Bathmendi, Rosalba, Selmours, Selico, Claudine, Zulbar, Camireh, Valeria. 2) Wilhelm Tell. 3) Eliesar und Naphthali. 4) Numa Pompilius. 5) Fabeln. 6) Theater. 7) Idyllen: Myrtill und Chloe, Estelle u. s. w. 8) Gonzalvo von Cordova, oder die Wiedereroberung Granada's. 9) Galatea. 10) Vermischte Schriften. 11) Briefe. 12) Florians Jugend. 13) Nachgelassene Schriften.

Das Ganze wird im Laufe des Jahres 1828 beendigt werden. Für äußere Eleganz und correkten Druck ist bestens Sorge getragen.

Alle Buchhandlungen (in Breslau die W. G. Kornsche) nehmen Bestellungen darauf an.

Leipzig und Quedlinburg, im September 1827. Bassesche Buchhandlung.

In der Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Die Sonn-, Fest- und Heiligen-Tage

der christlichen Kirche, nach ihrer Benennung, Entstehung, der Zeit, Art und Veränderung ihrer Feier, den an denselben üblichen Gebräuchen, mit Anführung der vorzüglichsten Lebens-Umstände derjenigen Personen, denen diese Tage gewidmet sind, und der Begebenheiten, weshalb sie kirchlich ausgezeichnet wurden; nebst der Geschichte der Feier der Sonn- und Fest-Tage, der an denselben gebräuchlichen Perikopen und der Advents- und Fasten-Zeit. Für Religions-Lehrer und jeden gebildeten Christen. In alphabetischer Ordnung. Herausgeg. von M. F. P. Monhart. 8. Preis 15 Sgr.

Anzeige für Juristen, Beamte und Geschäftsmänner.

In der Horvathschen Buchhandlung zu Potsdam ist fertig worden:

1) Repertorium der neuern Preußischen Landes-Gesetze von 1806 bis incl. 1826 ein Hülfsbuch für Beamte und Geschäftsmänner, in alphabetisch-chronologischer Ordnung bearbeitet von M. F. B. Wentz, Regierungs-Haupt-Kassirer. gr. 4. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Ferner:

Zum Kirchen-Gebrauch für Prediger und Sängerchor.

2) Hülfsbuch beim Gebrauch der Kirchen-Agende in den Königl. Preuß. Landen, mit allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs, enthaltend die vollständigen Festtags-Liturgien, wie auch die Sonn- und Festtags-Perikopen, im großen Druck durchs ganze Jahr. gr. 4. 20 Sgr.

Beide Werke sind durch alle Buchhandlungen [in Breslau durch die W. G. Kornsche] für diese Preise zu erhalten.

Für Landwirthe.

3) Monatsblatt der Königl. Preuß. Märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam. 5r Jahrgang. 1826. gr. 8. 15 Sgr.

Bei N. Landgraf in Nordhausen ist erschienen:

Praktische Aufgaben

zur gründlichen Erlernung der lateinischen Grammatik und zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Ein Hülfsbuch für die untern Klassen gelehrter Schulen und für den Privatgebrauch, mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Grammatiken von Bröder, Grotefend und Zumpt, so wie der Krebsschen Schulgrammatik ausgearbeitet von G. H. Klippel, Dr. der Philosophie und Lehrer am Königl. Hannöverschen Pädagogium zu Ilfeld. gr. 8. Preis 20 Sgr.

Der Verfasser hat seine vieljährige Erfahrung als Schulmann dazu benutzt, für den grammatischen Unterricht in den untern und mittlern Klassen lateinischer Schulen und in Privatinstituten, ein zweckmäßiges und den Bedürfnissen unserer Zeit entsprechendes Hülfsbuch zu liefern. Der Zweck dieses Buches ist Beförderung einer gediegenen Gründlichkeit und bestimmten Klarheit des grammatischen Theiles der lateinischen Sprache, welcher nicht nur durch Fragen über die Formen und Regeln der Grammatik, sondern auch durch hinzugefügte und mit Umsicht aus den lateinischen Schriftstellern ausgewählte Beispiele vollkommen erreicht wird. Ueber die beim grammatischen Unterrichte zu befolgende Methode giebt die Vorrede die nöthige Anweisung. Zum bequemen Gebrauche für Lehrer und Schüler sind bei jedem Abschnitte die Schulgrammatiken von Bröder, Grotefend, Zumpt und Krebs nach der Zahl der Paragraphen sorgfältig angeführt. Es ist um so mehr zu wünschen, daß dieses Buch in die Hände recht vieler Schüler kommen möge, da sich nach dem Urtheile achtungswerther Schulmänner die Brauchbarkeit und der Nutzen desselben den Lehrern, die es beim Unterrichte zum Grunde legen wollen, vollkommen bewähren wird.

Neues Werk der Baumgärtnerschen Buchhandlung zu Leipzig, welches in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben ist:

Allgemeine Encyclopädie

der

gesammten Land- und Hauswirthschaft der Deutschen 2c.

Oder:

Allgemeiner und immerwährender

Land- und Haus-Wirthschafts-Kalender.

Bearbeitet von Ober-Thier-Arzt Dietrichs, Hof-Rath Dr. Franz, Professor Fischer, Jugend-Lehrer Gruner, Ritter Franz von Heintl, Geheime-Rath Dr. und Professor Hermbstädt, Professor Heusinger, Pastor Heusinger, Wirthschafts-Direktor J. G. Koppe, Pastor Krause, W. A. Kreyßig, Dr. und Professor Osann, Oeconomie-Rath Bernhard Petri, Ober-Forst-Rath Dr. und Professor Pfeil, Dr. Putsche, Pastor Ritter, F. Schmalz, Heinr. Schubarth, Professor Schübler, F. Teichmann. Herausgegeben von Dr. C. W. E. Putsche. 2ter Band. 39 Bogen in Octav mit 4 Kupfern.

Der Pränumerations-Preis, welcher noch bis zum Erscheinen des 3ten Bandes gilt, ist für die Ausgabe auf gewöhnlichem Druck-Papier auf 1 Rthlr. 15 Sgr., auf feinem französischen Papier auf 2 Rthlr., der Laden-Preis für den ersten Band ist nun eingetreten und unwiderruflich für die Ausgabe auf gewöhnlichem Druck-Papier auf 2 Rthlr. 15 Sgr., auf feinem französischen Papier auf 3 Rthlr. festgestellt worden.

Das außerordentliche Interesse, welches sich seit dem Erscheinen des esten Bandes für dieses Werk so allgemein ausspricht, dient anstatt aller weitern Empfehlung und beweist nicht nur die Zufriedenheit des Publikums mit dem Plane, den Arbeiten der bekannten Autoren und der Ausstattung, sondern auch wie ein solches über alles landwirthschaftliche Wissen sich so gründlich verbreitende Werk dem deutschen Land- und Hauswirthe noth that.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.